



# DER MÄRKISCHE ANGLER

DIE ZEITSCHRIFT DES LANDESANGLERVERBANDES BRANDENBURG E. V.

www.landesanglerverband-bdg.de

3-2017 | Juli bis September 2017 | ISSN 1616-8135



Inklusive  
DER MÄRKISCHE  
FISCHER

**Nicht jede  
Fischart passt in  
jedes Gewässer**

Mitglieder des Landesanglerverbandes Brandenburg erhalten den MÄRKISCHEN ANGLER kostenlos zugestellt

# JIG & JERK

DEIN RAUBFISCH-MAGAZIN

## JETZT AM KIOSK!

Das neue Jahresheft ist prall gefüllt mit heißen Tipps zu Barsch, Hecht, Zander & Co! Jetzt bei Eurem Fachhändler oder unter [shop.ruteundrolle.de](http://shop.ruteundrolle.de).



Ein Produkt von

# RUTE & ROLLE

## Einigkeit, nie war sie so wertvoll wie heute



■ **Rund 81.000 Mitglieder zählte unser Verband zum Jahresende 2016. Ein enormes ökonomisches, sozial und ökologisch ausgerichtetes gesellschaftliches Potenzial, das wesentlich zum Erscheinungsbild unseres Heimatlandes Brandenburg beiträgt.**

Brandenburg ist und bleibt „Anglerland“, die Umsetzung dieser Zielstellung hat sich unser Verband zu seiner ureigenen Aufgabe gemacht. Für alle Formen des waidgerechten Angelns offen zu sein, bildet dafür die Voraussetzung. Jeder, ob Gelegenheitsangler oder Spezialist, Ansitz- oder Bewegungsangler, Individualist oder Gruppenangler, kann in unserem Verband entsprechend seiner Vorlieben der Angelerei nachgehen. Verbandliche Restriktionen bei der Ausübung der Angelfischerei, die über den gesetzlichen Rahmen hinausgehen, sind unerwünscht und nur in besonderen Situationen zeitlich begrenzt akzeptabel. Ganz im Gegenteil, es gilt Gesetze und Verordnungen vom ideologischen Ballast zu befreien und durch fachlich und sachlich belastbare Festlegungen die Angelfischerei als nachhaltige, die Na-

tur schützende Form der Gewässernutzung, zu fördern.

Das Konzept der zentralen Anpachtung und Sicherung der Fischereirechte für unsere Angelgewässer durch den Landesanglerverband bietet gleichberechtigt allen Mitgliedern, unabhängig ihrer Vereinszugehörigkeit, die gleichen Rahmenbedingungen, wirkt einer ausufernden Bürokratie entgegen, hält alle Möglichkeiten einer lebensraumtypischen Entwicklung des Fischbestandes offen und erhält die Angelerei als eines der letzten klassischen Naturabenteuer, das sich breite Schichten der Bevölkerung noch leisten können.

Unverständlich erscheint deshalb, dass Drängen einiger Kommunen nach der Übernahme von Gewässern aus den Gewässerpaketen des Landes, die Fischereirechte vorrangig an ortsansässige Vereine verpachten zu wollen. Der Ausstieg aus dem „Solidarprinzip“ der gemeinschaftlichen Nutzung der Angelgewässer durch einzelne Vereine führt unweigerlich zur Verschlechterung der Rahmenbedingungen der Angelfischerei im Allgemeinen. Das Ingangsetzen einer Pachtpreisspirale, Neid und Missgunst und weitere Verbotsszenarien werden nicht die einzigen Auswirkungen bleiben.

Besonders problematisch ist die Situation bei den jeweiligen Gewässern und Gewässerteilflächen, die zum Teil völlig willkürlich und gegen jede Vernunft zu „Nationalem Naturerbe“ erklärt wurden. Dazu gehören Gewässer der NABU-Stiftung, der Stiftung EURO-Natur, des WWF, der Michael-Succow-Stiftung, der Stiftung „Wälder für morgen“ oder Gewässer

des Vogelschutz-Komitees. Hier werden dem Verband die unmöglichsten Pachtbedingungen angeboten und versucht, über konkurrierende Pachtangebote an Vereine vor Ort Druck aufzubauen. Wenn wir uns hier gegeneinander ausspielen lassen, können wir Angler nur verlieren.

Gegenwärtig arbeitet unser Verband gemeinsam mit allen im „Forum Natur Brandenburg“ vereinten Verbänden an der Novellierung des Brandenburger Wassergesetzes. Eine unserer wichtigsten Zielstellungen beinhaltet die Freigabe der Nutzung von mit Elektromotoren betriebenen Booten zur Ausübung der Angelfischerei auf nicht schiffbaren Gewässern, mit maximal 1.500 Kilogramm Wasser-Verdrängung und einer Antriebsleistung von nicht mehr als 3,68 Kilowatt ohne Beantragung einer Genehmigung.

Bei einem Gespräch des Vorstandes des Landesanglerverbandes mit dem Ministerpräsidenten am 20. April 2017 wurde die Sinnhaftigkeit dieser Zielstellung nochmals begründet und durch den Ministerpräsidenten unterstützt, nach einer unbürokratischen Lösung zu suchen. In der Gesprächsrunde wurde mehrfach verdeutlicht, man schätzt die Einigkeit der organisierten Anglerschaft.

Schlussfolgend kann man feststellen, sie ist unverzichtbare Voraussetzung bei der Durchsetzung unserer Interessen und für einen erfolgreichen Einsatz für das Gemeinwohl in unserem Land.

Andreas Koppetzki  
Hauptgeschäftsführer des Landesanglerverbandes Brandenburg & Redaktion des „Märkischen Anglers“

### DER STICHLING DER AUSGABE

„Wildtierfeinde im Naturschutzpelz“ tönt der BUND und meint damit das „Forum Natur Brandenburg“. Da wird mal wieder gewettert gegen gemeinsame Initiativen der Landnutzerverbände für Managementpläne geschützter Arten wie Biber oder Kormoran, welche die Biodiversität unserer heimischen Fauna bedrohen. Verunglimpft als „Tatsachenverdrehler“ werden ihre Interessen für die Natur unter den Teppich gekehrt, wobei der BUND mal wieder die Wahrheit allmächtig für sich beansprucht.

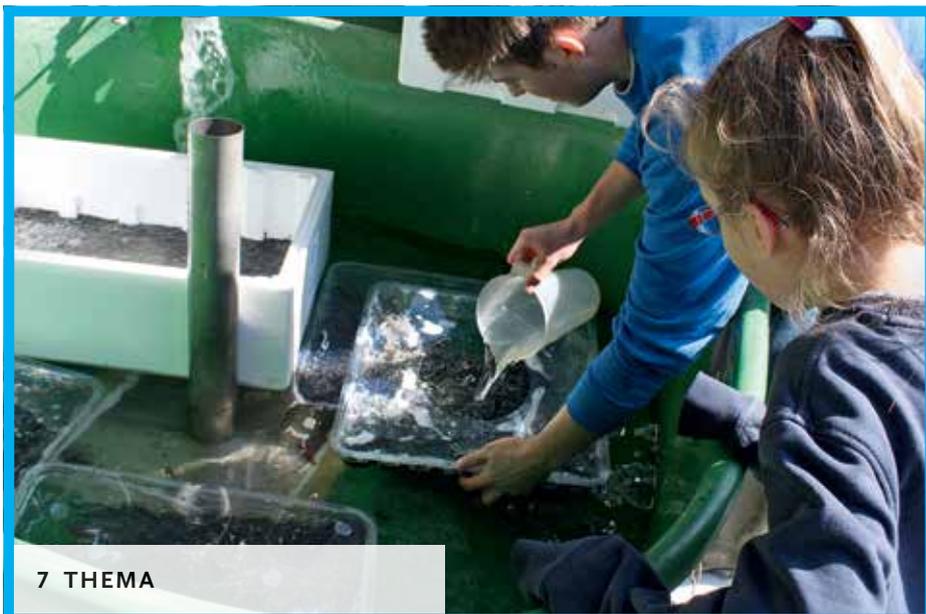
Eigentlich ist es ja unter meinem Niveau, mich über diese Leute aufzuregen, aber ich als Fisch weiß, wie es unter der Wasseroberfläche aussieht. Eines weiß ich deshalb ganz genau, auch wenn er uns fangen will, aber keiner kümmert sich mehr um unseren Erhalt als der Angler!

**Deshalb erhält der BUND Brandenburg den „Stichling der Ausgabe“!**



## DER MÄRKISCHE ANGLER

VORWORT .....	3
INFORMATIONEN UND NACHRICHTEN .....	5
THEMA .....	7
MEERFORELLE .....	16
BERLIN SEITE .....	18
CASTING .....	19
DAFV-SEITE .....	20
MECKLENBURG-VORPOMMERN .....	21
FISHING MASTER SHOW .....	22
INTERVIEW HENDRIK SOMMER .....	23
VERBANDSTAG .....	24
FRÜHJAHRSCHECHTE .....	26
MEINE ZUKUNFT IN MEINEM VEREIN... ..	27
FISCHVERWERTUNG .....	28
PILZE .....	29
FISCH DES JAHRES .....	29
MÄRKISCHER ANGLERKÖNIG .....	30
SONDERVERLOSUNG .....	30
TABELLE ZUR FANGBEWERTUNG COUPON MÄRK. ANGLERKÖNIG FÜR FANGMELDUNGEN .....	31
COUPON ZUR AN- ODER UMMELDUNG SPRO PREISRÄTSEL .....	32
KLEINANZEIGEN .....	34



7 THEMA



28 FISCHVERWERTUNG



26 FRÜHJAHRSCHECHT

## DER MÄRKISCHE FISCHER

VORWORT .....	35
KORMORAN .....	36
BESUCH EU-KOMMISSARR .....	38
FORUM NATUR BRANDENBURG .....	41
SPENDENAUFBRUF .....	42



24 VERBANDSTAG

## FOLGE UNS AUF



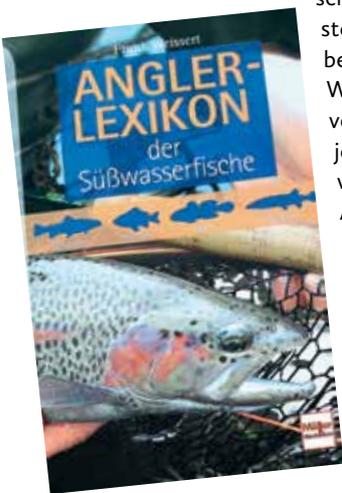
29 KÖNIG



30/32 PREISRÄTSEL &amp; SONDERVERLOSUNG

## Anglerlexikon der Süßwasserfische

**Stuttgart.** Ein neues Angel-Buch ist auf dem Fachbuch-Markt (1. Auflage 2017) aus dem Hause Müller Rüschklikon-Verlag ([www.mueller-rueschlikon-verlag.de](http://www.mueller-rueschlikon-verlag.de)) soeben für 14,95 Euro erschienen. Geschrieben von dem bekannten Allround-Angler Frank Weissert, der im Laufe seiner jahrzehntelangen Anglererfahrungen inzwischen ein gutes Dutzend von Angelbüchern verfasst hat. Dieses Anglerlexikon richtet sich vor allem an den Anfänger, der gerade beginnt, unser so schönes und erholsames Hobby für sich zu entdecken. Das 128 Seiten umfassende Werk, welches man zu Fug und Recht ein praxisnahes Bestimmungsbuch nennen darf, ist in den Kapiteln Friedfische, Kleinfische, Raubfische, Lachsartige und Exoten aufgliedert. Hier werden nahezu alle bekannten Fischarten Deutschlands, die den meisten Anglern begegnen werden, per Foto und in Form einer Tabelle, die u.a. auch die beste Fangzeit und die besten Köder benennt, anschaulich vorgestellt.



Zusätzlich beschreibt Frank Weissert leicht verständlich die jeweils erfolgreiche Angel-Methode und gibt etliche Tipps zur notwendigen Ausrüstung. Anschließend geht er etwas genauer auf die verschiedenen

Lebensräume unserer Süßwasserfische ein und der Abschluss bildet das Kapitel „Der Umgang mit dem Fisch“, dessen Ausführungen zumindest Überdenkens wert sind und wohl auch die eine oder andere Diskussion auslösen werden.

Alles in allem ein empfehlenswertes Buch für den Anfänger. Einziger Kritikpunkt von mir: Warum gehen viele Fischfotos über beide Seiten? Durch den Buch-Knick sehen die Fische dann leider oft etwas zusammengestaucht aus.

ISBN: 978-3-275-02093-5

128 Seiten, 140 x 205 mm

Abbildungen: 110 Farbbilder & 1 Karten

Preis: 14,95 Euro

(Ralf Behnke, Referent für Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbandes Berlin & Redaktion des „Märkischen Anglers“)

## Anmeldung zum Jugendleiterlehrgang 2017

**Saarmund.** In diesem Jahr findet vom 10. bis 12. November wieder ein Jugendleiterlehrgang im Naturfreundehaus in Üdersee (Schorfheide) statt. Für Verpflegung und Übernachtung wird gesorgt. Bitte meldet euch unter folgender E-Mailadresse mit Angabe Eures Namens, Eurer Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse sowie Eures Kreisanglerverbandes und Vereins an: [frankgroetzner@web.de](mailto:frankgroetzner@web.de). Nach eingegangener Anmeldung werden alle Teilnehmer im Oktober detailliert benachrichtigt. Wir hoffen, wir sehen uns! (Frank Grötzner, Referent für Kinder und Jugend des Landesanglerverbandes Brandenburg & Lothar Settekorn, Landeslehrwart)

## Anmeldung Kinder- und Jugendtag 2017!

**Saarmund.** An alle Jungangler! Vergesst nicht rechtzeitig Eure Anmeldungen zum diesjährigen Kinder- und Jugendtag des Landesanglerverbandes Brandenburg, der in diesem Jahr am 15. Juli stattfinden wird, abzugeben. Die Anmeldeformulare findet Ihr in der Ausgabe 2/2017 des „Märkischen Anglers“. Ihr könnt Euch aber auch ganz formlos bei Ulli Stenzel per Mail anmelden: [U.Stenzel@lavb.de](mailto:U.Stenzel@lavb.de). Wie immer wartet ein Tag voller Fisch und Spaß auf Euch!

## „Aktiver Umweltschutz“

**Luckenwalde.** Wie in jedem Jahr gehörte der Slogan „Aktiver Umweltschutz“ in unseren Veranstaltungsplan. Wie unser Vereinsgewässer, die Große Lehmkute, wird auch die Nuthe im Stadtgebiet von Luckenwalde jährlich von unserem Angelverein gereinigt. Ausgerüstet mit der entsprechenden Bekleidung und Gummistiefeln verteilten wir uns am Hegetag an der Nuthe zwischen der Polizeiwache und dem Kreishaus. Schnell waren unsere Müllsäcke gefüllt. Neben dem üblichen Abfall wurden auch ein großes Baustellenabsperrgitter und ein längst vermisser Poller aus dem Gewässer gezogen. Der Poller passte sogar noch in seine Einsteckhülse und steht bis heute, nur ohne Farbe, dafür mit Rost. Die Nuthe innerhalb unserer Stadt Luckenwalde ist aber jetzt „fit“ für die warme Jahreszeit. Bedanken möchte sich der Vorstand für die aktive Teilnahme. (Michael Dalichow, Angelverein Esox 72 Luckenwalde)

## Auszeichnung für Verdienste im Ehrenamt



KAV Präsident Werner Wuschke überreicht unterstützt durch seinen Vizepräsidenten Matthias Dunze die Auszeichnungen.

**Pritzwalk.** Der Kreisanglerverband Prignitz ehrt in jedem Jahr verdiente Mitglieder für ihre langjährige, ehrenamtliche Arbeit in den Angelvereinen. Beim diesjährigen Anglerball, zu dem jeder Verein einige verdiente Mitglieder schicken darf, wurden fünf Mitglieder mit der Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet. Stefan Kolocka erhielt die Ehrennadel in Silber und der langjährige Vereinsvorsitzende des Putlitzer Angelvereins, Manfred Landorf, erhielt die Ehrennadel in Gold. Außerdem wurde Rainer Brennecke für seine 50-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Der Kreisanglerverband Prignitz umfasst das Gebiet des ehemaligen Landkreises Pritzwalk und zählt etwa 800 Mitglieder. Sie kümmern sich um die Verbandsgewässer wie die Groß-Woltersdorfer Teiche, die Stauseen in Sadenbeck und Preddöhl aber auch um Strecken der Stepenitz und der Dömnitz. Gewässerwart Gerd Brandenburg informierte, dass vor allem der Biber in der Dömnitz aber auch in der Stepenitz und den Nebengewässern zu einem immer größeren Problem wird. Unlängst erhielt der Gewässerwart die Erlaubnis, einen Biberdamm im Pritzwalker Hainholz zu entfernen. Das aber nur, weil das angestaute Wasser den benachbarten Bahndamm in seiner Standfestigkeit bedrohte. „Das zahlreiche Fische und Wasserlebewesen durch den Biber ihre Laichgebiete nicht mehr erreichen können und ganze Biotope und Laichgebiete verschwinden spielt beim Biberschutz leider keine Rolle“, so Gerd Brandenburg. Er appellierte dafür, dass Naturschutz nicht an der Wasseroberfläche enden darf und das der Schutz einer Tierart, wie beim Biber, nicht das Überleben anderer Arten beeinträchtigen dürfe. (Thomas Bein, Redaktion des „Märkischen Anglers“)



## Angler aus Bärenklau schaffen Laichplätze

**Bärenklau.** Zum Arbeitseinsatz am vorletzten April-Wochenende trafen sich die Petrijünger vom Angelverein Bärenklau an gleich zwei Orten. Zunächst wurde ein Insektenhotel gefertigt. Es ist bereits das fünfte dieser Art, welches die Angler zusammengestellt haben. Vier wurden im Ort aufgestellt, eines fand nach einer Versteigerung beim Erntefest den Weg nach Peitz. Im kommenden Jahr wird noch ein weiteres dazu kommen, das im Rahmen des Landeshegetages erstellt werden soll. Auftraggeber ist der Nachbarort Grabko, der gleich noch ein paar Nistkästen mitbestellt hat.

Davon haben die Bärenklauer in den vergangenen Jahren etliche am Kleinsee angebracht. Und genau an diesen See führte es auch die Angler. Dort wird versucht, Laichplätze und Rückzugsgebiete für die Fische heranzuziehen. „Der Kleinsee ist als guter Platz zum Angeln auf Zander bekannt“, so Sven Hoffmann vom Angelverein Bärenklau. Sie wollen dort versuchen, selbst Jungtiere heranzuziehen. Mit dabei bei derartigen Einsätzen sind in Bärenklau auch immer die Kinder und Jugendlichen. „Wir wollen unserem Nachwuchs damit zeigen, dass es neben dem Angeln auch noch andere Aufgaben für Angler gibt“, so

Hoffmann. Denn bei den Bärenklauern wird der Naturschutz schon seit vielen Jahren großgeschrieben. (Sylvio Krüger, Angelverein Bärenklau)

## Angeln für den guten Zweck

**Angermünde.** Schon seit 14 Jahren veranstaltet der Angelverein Berlin-Schöneberg mit Erfolg ein Benefiz-Hegefischen, an dem regelmäßig Angelfreunde aus dem Kreisanglerverband Angermünde-Schwedt teilnehmen. Angelfreunde aus unserem KAV haben sich in diesem Jahr zusammen getan, um eine solche Veranstaltung vorzubereiten und soziale Einrichtungen in unserer Region zu unterstützen, in diesem Fall eine Integrations-Kindertagesstätte in Angermünde.

Am 30. April wurde unser erstes Benefiz-Hegefischen am Mündesee durchgeführt. Insgesamt 41 Teilnehmer folgten der Einladung, darunter Mitglieder aus zahlreichen

Vereinen. Das Wetter spielte einigermaßen mit, Sonne und Wolken wechselten sich ab. Lediglich die kühlen Temperaturen und der an Stärke zunehmende Ostwind machten so manchem Angler zu schaffen, was sich später auch an den Fängen bemerkbar machte. Jeder versuchte auf seine Art und Weise Fische zu fangen. Ob Stipprute, Matchrute, Feederrote oder Bologneserrote, alles kam zum Einsatz und das mit unterschiedlichem Erfolg. Insgesamt konnten etwa 44 Kilogramm Weißfisch überlistet und gefangen werden. Am Ende der Hegeveranstaltung wurden die Fische, die nicht für den Eigenbedarf bestimmt waren, an den Tierpark in Angermünde für Futterzwecke übergeben.

Der Höhepunkt des Hegefischens war selbstverständlich die symbolische Übergabe des Spendenschecks in Höhe der vollständigen Startgebühren unserer Angler an die Leiterin der Kindertagesstätte. Die Leiterin Martina Pommerening der Integrations-



Fotos: Dieter Heidekrüger, Sylvio Krüger, LAVB

### Direkt am 750 ha großen **Quitzdorfer See**

8 km zur A4, 80 km östl. DD, 2 kl. Feriendörfer mit Gaststätten u. Saal am NSG, Pilzsammlerparadies.

Angeln vom Grundstück möglich.

**z.B. Bungalow mit 2-4 Betten,**

**30 m², Kü/Du/WC,**

**nur 29,- € + NK pro Nacht**

auf Wunsch VP 18,50 € p.P.

Wohnmobilstellplatz 15,- €/alles inkl.

Schnupperjahr Dauerstellplatz 400,- €/Jahr

**Niederschlesisches Feriendorf**

**02906 Waldhufen**

Tel. 03588/20 57 20 · Funk 0176/222 890 30

**Schnupperwoche: 24. - 29.09.17**

**Bungalow 4 Per. nur 87,- € + NK**

[www.niederschlesisches-feriendorf.de](http://www.niederschlesisches-feriendorf.de)

**DER MÄRKISCHE ANGLER** erscheint vierteljährlich  
im Möller Druck und Verlag GmbH  
[www.moellerdruck.de](http://www.moellerdruck.de)

**Herausgeber:** Landesanglerverband Brandenburg,

Zum Elsbruch 1, 14558 Nuthetal / OT Saarmund

Tel.: 033200/52390 | Fax: 033200/523918

**Chefredakteur:** Marcel Weichenhan

Tel.: 01749750716, Mail: [MarcelWeichenhan@gmx.de](mailto:MarcelWeichenhan@gmx.de)

Postadresse: siehe LAVB

**Chef vom Dienst:** Georg Baumann,

Tel.: 030/41909-102, eMail: [baumann@ruteundrolle.de](mailto:baumann@ruteundrolle.de)

**Redakteure:** Ralf Behnke, Thomas Bein, Hein-Jörg Elping,

Andreas Koppetzki, Dr. Dieter Mechtel, Ludwig Otto,

Dr. Klaus Piesker, Ulrich Thiel

**Satz und Repro:**

Möller Medienagentur GmbH,

Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg

[info@mmagentur.de](mailto:info@mmagentur.de) | [www.moeller-medienagentur.de](http://www.moeller-medienagentur.de)

**Beratung/Konzept/Herstellung:**

Benedikt K. Roller, [roller@mmagentur.de](mailto:roller@mmagentur.de)

**Titelbild:** Marcel Weichenhan

**Druck/Produktion:** Möller Druck und Verlag GmbH

**Anzeigen:** Möller Neue Medien Verlags GmbH,

Ehrig-Hahn-Str. 4, 16356 Ahrensfelde, Tel.: 030/41909-124

Hartmut Mautsch, [mautsch@ruteundrolle.de](mailto:mautsch@ruteundrolle.de)

**Versand:** Möller Medien Versand GmbH

Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg

**Abo-Verwaltung:** Thomas Meissner, Tel.: 030/41909-339,

[angler@mmversand.de](mailto:angler@mmversand.de)

Nachdrucke oder Reproduktionen bedürfen der Genehmigung des Herausgebers. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten oder sonstigem Material übernimmt der Verlag keine Haftung und es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung oder Rücksendung. Honorarpflicht entsteht nur nach vorheriger Vereinbarung. Leserzuschriften können aus redaktionellen Gründen geändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Herausgabe des Magazins **DER MÄRKISCHE ANGLER** wird dankenswerterweise vom Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft mit Mitteln aus der Fischereibgabe gefördert. Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzung, Nachdruck, Vervielfältigung sowie Speicherung ganz und auszugsweise in Datenverarbeitungsanlagen und Aufnahme in Datenbanken nur mit ausdrücklicher Genehmigung von Möller Neue Medien Verlags GmbH.

ANGELN SIE SICH EINE  
TOLLE PRÄMIE UNTER  
[www.ruteundrolle.de](http://www.ruteundrolle.de)

und Kindertagesstätte „Haus der kleinen Zwerge“ in Angermünde nahm die Spende in Höhe von 410,- Euro dankend an. Auch der Tierpark in Angermünde bekam ca. 320 Stück Fische mit einem Gesamtgewicht von ca. 44,5 Kilogramm für Futterzwecke. (Dieter Heidekrüger, Sportwart des KAV Angermünde-Schwedt)



## Neues auf unserer Homepage

**Saarmund.** Leider können wir aus Platzgründen nicht alle uns zugesendeten Artikel im „Märkischen Angler“ veröffentlichen. Durch die Homepage haben wir aber die Möglichkeit, auch den Autoren einen Platz zu geben, die sich nicht im „Märkischen Angler“ wiederfinden. Deshalb der Aufruf an Euch! Schreibt weiterhin, was in Euren Vereinen passiert oder was Euch bewegt. Ihr findet Gehör, ob im „Märkischen Angler“ oder auf der Homepage.

Besonders die Bildergalerie vom diesjährigen Landesanglertreff der Schüler, Jugend und Junioren vom 14. Mai 2017 sei da ans Herz gelegt.

## Landesanglerverband Brandenburg erhält Zuschlag für Teil des Poyenstichs

**Zehdenick.** Der Poyenstich in Zehdenick steht unseren Anglern wohl für Jahrzehnte komplett zur Verfügung. Am 23. März 2017 ersteigerte der Landesanglerverband in Person von Hauptgeschäftsführer Andreas Koppetzki und Finanz-Mitarbeiterin Silke Massar in Berlin den Mittelstreifen. „Die Situation für die Angler verbessert sich, weil wir jetzt nicht mehr zu verdrängen sind“, so unser Hauptgeschäftsführer. Die beiden anderen Teile des Poyenstichs wurden von der Stadt Zehdenick gepachtet, mit der der Landesanglerverband seit vielen Jahren gut und eng zusammenarbeitet. Weil nur der Landesanglerverband Eigentümer erwirbt, ist es unseren Mitgliedern möglich, kostengünstig das ganze Jahr auf 14.000 Hektar Pachtgewässern und 15.000 Hektar Verbandsvertragsgewässern angeln zu gehen. Diese zentrale Lösung in Branden-

burg reduziert zudem den Konkurrenzkampf um die Gewässer im Land.

„Wenn man sich vorstellt, dass hier mehrere Vereine mitgeboten hätten, würde der Preiskampf in schwindelerregende Höhen schnellen“, sagt Andreas Koppetzki.

## Verkehr gefährdet – Angelverbot auf Rügendamm

**Stralsund.** Mitten in der Heringssaison wird eines der beliebtesten Angelreviere Mecklenburg-Vorpommerns geschlossen. Das Angeln auf dem Rügendamm zwischen Stralsund und der Ostseeinsel werde in diesem Jahr nicht mehr geduldet, teilte das Verkehrsministerium mit. Das Verbot gilt ab sofort bis zur Errichtung einer Schutzvorrichtung, die Autofahrer vor zu schwungvoll ausgeworfenen Angelhaken und -gewichten schützen soll. Das Ministerium begründet das Verbot mit der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer auf der parallel verlaufenden Rügenbrücke. Schon seit 2010 seien Angler darauf hingewiesen worden, beim Auswerfen ihrer Angeln andere Verkehrsteilnehmer nicht zu gefährden. Der Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern reagierte mit Verständnis. Es sei leider immer wieder zu Zwischenfällen gekommen, deshalb sei die vorübergehende Einschränkung gerechtfertigt. „Es ist sehr bedauerlich, dass nun die Petrijünger, die sich an die Regeln halten – und das ist die große Mehrheit – für das Fehlverhalten einiger weniger die Konsequenzen mittragen müssen“, sagte Verbandspräsident Karl-Heinz Brillowski. Das vorübergehende Verbot soll solange bestehen bleiben, bis die geplante Schutzvorrichtung gebaut ist. Sie soll Angler am weiten Ausholen mit ihrem Gerät hindern. „Diese Konstruktion muss geplant und beschafft werden, was sich nicht von heute auf morgen realisieren lässt. Sobald sie angebracht ist, werden wir das Angelverbot wieder aufheben“, so Landwirtschaftsminister Till Backhaus. (Quelle: www.ndr.de)



## Regionalhegefischen des Geschäftsbereichs Cottbus

**Cottbus.** Am 21. Mai 2017 fand das traditionelle Regionalhegefischen der Kreisanglerverbände im Geschäftsbereich Cottbus des Landesanglerverbandes Brandenburg (LAVB) in Stehla an der Elbe statt. Mit fast 30 Teilnehmern waren Mannschaften aus den verschiedenen Kreisverbänden vertreten. Bei bestem Wetter und erhöhtem Wasserstand bot die Veranstaltung einige Herausforderungen für die Angler. Im Ergebnis wurde gut gefangen. Bei den Mannschaftsplatzierungen konnte sich der Verein aus Plessa den ersten Platz sichern. Die Sportfreunde des AV Prieschka und AV Mühlberg folgten auf den Plätzen. Sportfreund Jens Eißner (AV Mühlberg) fing in der Einzelwertung die meisten Fische. Nachfolgende Platzierung gingen an die Sportfreunde Christian Flaschel (AV „Guter Fang“ Lauchhammer) und Patrik Mart (AV Plessa). (Peter Hertel, Öffentlichkeitsarbeit des Kreisanglerverbandes Bad Liebenwerda)



## Wer gut sät, wird gut ernten ?

■ Der Landesanglerverband Brandenburg bewirtschaftet nur Gewässer, die sich unter den natürlichen Bedingungen in der jeweiligen Region entwickelt haben. Es besteht keine Möglichkeit Ertragssteigerungen durch Eintrag von Nahrungspartikeln zu erreichen. Nach der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) soll dagegen der gute natürliche Zustand der Gewässer entwickelt werden, der in der Mehrzahl mit einer Verringerung des Nährstoffgehalts in den Gewässern verbunden ist.

Wie die Entwicklung zeigt, gibt es aber Übertreibungen, die dazu führen, dass regelrecht „Wettbewerbe“ für die Entwicklung glasklarer Seen entstehen. Klares Wasser bedeutet weniger Nährstoffe, damit auch weniger Naturnahrung und demzufolge weniger Fischertrag. Die Gewässer werden also fischärmer. Nun könnte man daraus den Schluss ziehen, es müsste mehr besetzt werden. Viele Angler erwarten auch, dass Besatzmaßnahmen zu einem größeren Fischreichtum führen.

„Nahrung und passende Umweltbedingungen sind für die zu besetzende Fischart wichtige Voraussetzungen für erfolgreiche Bestandsmaßnahmen.“

Aber Besatzmaßnahmen haben sich grundsätzlich den Gesetzmäßigkeiten der Natur bei der Fischbestandsentwicklung und den morphologischen und limnologischen Gegebenheiten der Gewässer unterzuordnen. Grundsätzliche Voraussetzungen für die Entwicklung von bestimmten Fischbeständen sind die für die Fischarten passenden Umweltbedingungen mit der passenden Nahrung, die einen sehr hohen Einfluss auf Fortentwicklung oder Verringerung bzw. Ausbleiben der Fischarten im Gewässer hat. Diesen Tatsachen trägt die Klassifizierung der Gewässer Rechnung. Also, nicht jede Fischart passt in jedes Gewässer.

Bei Bewirtschaftungsmaßnahmen müssen also immer die Bedingungen für die geplanten, zu besetzenden Fischarten beachtet werden. Das Grundanliegen jeder Fischart ist, mit dem Laichen das Überleben der Art zu sichern. Ist aber für die Brut keine passende Nahrung vorhanden, wird es keine oder nur eine geringe natürliche Entwicklung der Art im jeweiligen Gewässer geben. Besatzmaßnahmen können dann nicht helfen.

Ein weiterer Gedanke ist bei Besatzmaßnahmen zu beachten. Normalerweise sind die Gewässer bis zum Fassungsvermögen mit Fischen aufgefüllt. Der quantitative Anteil einzelner Fischarten und die Größe des Fischbestandes werden entsprechend den Gegebenheiten durch die Natur gesteuert. In den Zeiten, in denen Zuwachs möglich ist, also bei Fischentnahme während der Vegetationsperiode wird diese sofort durch Zuwachs ausgeglichen. Das heißt, das Fassungsvermögen wird aufgefüllt, weiterer, zusätzlicher Besatz kann während dieser Zeit nur wenig oder überhaupt nicht erfolgreich sein.

Besatzmaßnahmen haben also nur Erfolg, wenn durch Angeln und Fischerei von Herbst bis Frühjahr eine Ausdünnung des Fischbestandes erfolgt ist. Jeder entnommene Fisch ist, da bei niedrigen Wassertemperaturen kein Zuwachs erfolgt, eine Ausdünnung des Fischbestandes und kann durch gezielte Besatzmaßnahmen eine Steuerung der Zusammensetzung des Bestandes ermöglichen. Fischbesatz ohne Ausdünnung des Bestandes im Herbst und Winter ist ineffektiv, zumal die Natur durch das Ablachen im Frühjahr mit Ingangsetzung der Vegetation selbst die Auffüllung des Bestandes entsprechend der Höhe des Fas-

Das Angeln ist ein wichtiger Faktor bei der Hege eines Fischbestandes.



Gerade bei Salmoniden ist für einen stabilen Bestand Besatz unumgänglich.

sungsvermögens sichert. Es werden immer die natürlichen Verluste des Winters ausgeglichen. Obwohl Besatz im Frühjahr ideal ist, wird er aber aus wirtschaftlichen und anderen fachlichen Gesichtspunkten (etwa durch Krankheiten, Stress, Kondition, Preis usw.) mit den meisten Satzfishen im Herbst durchgeführt. Auch hierbei sind unbedingt die Bedingungen im Fischbestand des Gewässers zu beachten. Raubfischerträge können durch Besatz nicht über ihren Anteil im Fischbestand hinaus gesteigert werden. Durch den Raum- und Nahrungsbedarf, verbunden mit erhöhtem Kannibalismus pegelt sich der Ertrag immer wieder auf ein Ergebnis, meist weiter unter zehn Kilogramm pro Hektar der einzelnen Raubfischart ein.

Fazit ist, eine angestrebte Ertragssteigerung durch Besatz ist weitestgehend unwirksam – die Höhe wird immer durch das Nahrungsangebot bestimmt. Die Natur nutzt diese Tatsache bis zur Auffüllung des Fassungsvermögens aus. Besatzmaßnahmen müssen in jedem Fall auch unter dem Gesichtspunkt der Erreichbarkeit

**„Das Grundanliegen jeder Fischart ist, mit dem Laichen das Überleben der Art zu sichern.“**

**„Weniger Nährstoffe bedeuten weniger Naturnahrung und damit weniger Fisch.“**

und Frequentierung der Gewässer, also des Herausfangens von Fischen, vorgenommen werden. Noch zu oft werden Gewässer besetzt, die für die Angler nur eine geringe Bedeutung haben. Sie sollten der natürlichen Entwicklung überlassen werden, aber ordentlich bewirtschaftet, also beanlagt werden.

Sollen Aal, Karpfen, Salmoniden in unseren Gewässern eine Rolle spielen, dann ist aus verschiedenen Gründen ein Besatz unumgänglich. Ursache ist neben einigen anderen Tatsachen die durch Verbauung fehlende Einwanderung der Aale in unsere Gewässer sowie die unsichere Reproduktion der Karpfen und Salmoniden, die zu keinen stabilen Beständen führen. Bei allen anderen gewünschten Fischarten können bei Wieder- bzw. Einbürgerung ein Initialbesatz und bei notwendigen Bestandsstützungen Besatzmaßnahmen erfolgen. Besatzmengen sind nach spezieller Untersuchung des Fischbestandes für die vorgesehene Gewässerstrecke festzulegen. Es ist immer die Frage zu beantworten, kann sich die eingesetzte Art in den Bestand integrieren?

Leider spielen bei Besatzmaßnahmen sehr häufig subjektive Wünsche eine sehr große Rolle und es werden Grundsätze, die die natürliche Entwicklung in den Gewässern maßgeblich bestimmen, einfach außer Acht gelassen. Es ist sehr kompliziert, in die Abläufe mit ihren Beziehungen und Verbindungen einzudringen.

Nahrung und passende Umweltbedingungen sind für die zu besetzende Fischart wichtige Voraussetzungen für erfolgreiche Bestandsmaßnahmen. Viel zu wenig wird bisher darauf geachtet, welche Bedingungen in der Entwicklung und Zusammensetzung des Fischbestands in einem Gewässer für erfolgreiche Besatzmaßnahmen notwendig sind. Die Natur sorgt dafür, dass der Fischbestand eines Gewässers entsprechend des Nährstoffgehalts immer aufgefüllt ist. Werden in dieser Situation Besatzmaßnahmen durchgeführt, ist mit einem Erfolg nicht oder nur in sehr geringem Umfang zu rechnen.

Rezepte für Besatzmaßnahmen gibt es schon seit vielen Jahren, aber nicht subjektive Wünsche, sondern begründete Maßnahmen führen zum Erfolg.

Dr. Klaus Piesker  
Vizepräsident des Landesanglerverbandes  
Brandenburg & Redaktion des  
„Märkischen Anglers“



Ohne Besatz würde der Aal aus unseren heimischen Gewässern verschwinden.

## Was beim Aalbesatz zu beachten ist

■ Im Folgenden sollen die Grundsätze für den Empfang, den Weitertransport an die Gewässer und das Aussetzen von Glasaalen näher betrachtet werden.

Seit Ende der 1980-er Jahre werden erhebliche Bestandsrückgänge der Aale in den natürlichen Gewässern beobachtet. Um diese Art zu erhalten und fangfähige Bestände aufzubauen, ist es notwendig, die im Gegensatz zu früheren Jahren geringen Mengen an Aalbesatzmaterial mit hoher Effektivität in die Binnengewässer auszusetzen. Das erfordert von unseren Bewirtschaftungskollektiven und den vielen ehrenamtlichen Gewässerwarten in den Vereinen, die Aale schnell, sicher und schonend an die Gewässer zu transportieren und auszusetzen. Zudem ist

**„Alle am Aussetzen beteiligten Mitglieder müssen sich diesen Grundsatz zu Eigen machen und immer zum Wohl der kleinen Aale handeln.“**

Aalbesatz, wir bevorzugen seit Jahren Glasaale, eine sehr teure Angelegenheit. Aus den genannten Gründen sollen die Grundsätze für den Empfang, Weitertransport an die Gewässer und das Aussetzen der Glasaale unter den gegenwärtig modernen Bedingungen zusammengefasst dargestellt werden.

Glasaale werden in luftdicht abgeschlossenen Styroporkisten auf Schalen mit Sauerstoffüberschichtung transportiert. Wenn sie beim Landesanglerverband ankommen, haben sie bei Lieferung aus Frankreich eine Transportdauer von fünfzehn bis zwanzig Stunden hinter sich. Es gilt also, die letzte Etappe ihrer Reise bis zum Aussetzen schnell und sicher zu absolvieren. Das heißt, die Kisten sind sofort und ohne Verzögerung aufzutei-

len und schnellstmöglich zu den Gewässern zu bringen. Da häufig nur kleine Posten in unsere Gewässer gesetzt werden, dürfen die Kisten nur vor Ort und nacheinander geöffnet werden.

Mit dem Öffnen der Kisten wird die Sauerstoffübersättigung beseitigt und es gilt, die Glasaale ohne Zeitverlust auszusetzen. Alle am Aussetzen beteiligten Mitglieder müssen sich diesen Grundsatz zu Eigen machen und immer zum Wohl der kleinen Aale handeln. Jeglicher unnötige Zeitverlust, grober Umgang mit den Aalen und lange Transportzeiten nach dem Öffnen der Kisten können zu erheblichen Verlusten nach dem Aussetzen führen. Eine sachgemäße Vorgehensweise ist von größter Bedeutung.

- Durch Entfernen des Deckelklebebands wird der Deckel geöffnet. Dadurch wird die Sauerstoffüberschichtung beseitigt. (Abb. 1)

- Um den Temperatursgleich zu erreichen, wird in jede Schale aus der die Glasaale besetzt werden, etwa ein halber bis ein Liter



Abb. 2: Die Temperatur in den Transportkisten muss stimmen.



Abb. 1: Beim Entfernen des Deckels ist größte Sorgfalt gefragt.

Wasser aus dem zu besetzenden Gewässer geben und bei Besatzterminen Ende März bis Mitte April etwa zehn bis fünfzehn Minuten gewartet. Da die Temperaturunterschiede in dieser Zeit sehr gering sind, reicht diese Zeit aus. Bei höheren Wassertemperaturen in den Besatzgewässern sollte länger gewartet werden. Temperaturunterschiede zwischen Besatzkiste und Gewässer bis fünf Grad Celsius werden von den Aalen ohne Probleme vertragen. (Abb. 2)



Abb. 3: Die Aale werden in die Hälterbecken entleert.



Abb. 4: Frischwasser für die Glasaale

- Ist der Temperaturengleich erfolgt, werden die Aale durch Umstülpen der Schalen in die Styroporkiste oder ein anderes großflächiges Gefäß entleert. Ein Aufschneiden der Abdeckplaste in den Schalen wird dadurch verhindert und die komplette Kiste kann für nachfolgende Transporte wiederverwendet werden. (Abb. 3)

- Aus der Kiste können die Glasaale in kleinen Posten, gut verteilt ins Gewässer entlassen werden. (Abb. 4)

- Die Kisten werden, je nach Bedarf, immer nacheinander geöffnet und die Glasaale entsprechend dieser Vorgehensweise ausgesetzt.

Die Besatzaktion muss sicher, schnell und nach den Besatz-Richtwerten erfolgen. Je besser uns das gelingt, umso mehr können wir zum Erhalt und zur Stabilisierung der natürlichen Aalbestände beitragen und leisten damit einen bedeutenden Beitrag zum Naturschutz. Dazu wünschen wir viel Erfolg!

Dr. Klaus Piesker  
Vizepräsident des Landesanglerverbandes  
Brandenburg & Redaktion des  
„Märkischen Anglers“



Abb. 3: Die Temperatur muss stimmen.

## Glasaale von der Atlantikküste für Brandenburgs Gewässer

■ Seit vielen Jahren besetzt der Landesanglerverband Brandenburg seine Gewässer mit Aalen (*Anguilla anguilla*). Ziel des Besatzes ist dabei die Förderung des Aalbestandes, da der natürliche Aalaufstieg aus dem Meer in die Binnengewässer aufgrund zahlreicher Beeinträchtigungen durch Querverbauungen der Flüsse (Schleusen, Wehre, Kraftwerke) in den letzten Jahren eine negative Entwicklung genommen hat.

Ein Besatz mit Glasaalen (Ao) gegenüber vorgestreckten Aalen (Av) wurde dabei von Seiten des Landesanglerverbandes immer favorisiert. Leider war es in den vergangenen Jahren aus den verschiedensten Gründen (geringe Fänge, sehr hoher Preis) nicht immer möglich, Ao zu beschaffen. Für 2017 konnten 310 Kilogramm Ao, finanziert durch Mittel aus der Fischereiabgabe des Landes Brandenburg, in Verbandsgewässer entlassen werden. Sehr erfreulich dabei, dass im März 2017 erstmals zwei Vertreter des Landesanglerverbandes durch die Vermittlung eines unserer langjährigen Satzfishlieferanten die Möglichkeit hatten, die für unsere Verbandsgewässer bestimmten Glasaale vom Fang über die Hälterung und Verpackung bis zum Transport aus Saint-Nazaire in unsere Hauptgeschäftsstelle, selbst zu begleiten.

Die von uns vom 14. bis 16. März besuchte Fischereigenossenschaft „LucieEels“ hat ihren Sitz in Saint Nazaire an der französischen At-

lantikküste und liegt direkt am Mündungsdelta der Loire (Abb. 1). Das zirka zwölf Quadratkilometer große Delta gilt als das beste Glasaalfanggebiet in Frankreich, auch weil die Loire mit etwa 1.000 Kilometer Flusslänge eine erhebliche Menge an Süßwasser in den Atlantik transportiert und somit die Glasaale in das Delta lockt. Die dortige Genossenschaft wird von 80 Glasaalfischern beliefert. Jeder Glasaalfischer benötigt eine entsprechende Fanglizenz, welche ausschließlich an Be-

„Das Loire-Delta gilt als gilt als das beste Glasaalfanggebiet in Frankreich.“

rufsfischer vergeben wird. Diese Fanglizenz beinhaltet auch das exakt vorgeschriebene Fanggebiet innerhalb des Mündungsdeltas. Wird außerhalb des vorgeschriebenen Gebietes gefischt, eine ständige Kontrolle erfolgt über GPS durch die Polizei für maritime Angelegenheiten, droht eine Strafe von bis 1.500,- Euro.

Nachdem in der Vergangenheit über 2.000 Fischer den Glasaalfang entlang der Atlantikküste betrieben und damit eine entsprechen-



Vertreter des Landesanglerverbandes mit Mitarbeitern der französischen Fischereigenossenschaft „LucieEels“.

de Kontrolle des Glasaalfanges und dessen weiterer Verkauf immer unüberschaubarer wurden, kaufte der französische Staat 1.500 Kutter von den Fischern auf und reduzierte somit die Lizenzen für den Glasaalfang auf 500. Eine Fanglizenz kostet zurzeit 1.100,- Euro je Fangsaison und beinhaltet eine maximale Fangmenge von 150 Kilogramm Glasaal je Fangsaison. Diese beginnt allgemein am 1. November, in der von uns besuchten Genossenschaft ab 15. November und endet am 30. April des Folgejahres. Insgesamt fischen im Loire-Delta 120 bis 140 Berufsfischer Glasaale. Der An- und Verkauf der angelandeten Ao erfolgt ausschließlich über die Genossenschaften. Für den Glasaalfang in Frankreich gilt zurzeit eine Gesamtquote von 65 Tonnen Ao. Davon sind 40 Tonnen Ao als Besatzmaterial für natürliche Gewässer und 25 Tonnen Ao für den Besatz von Aquakulturanlagen und die Konsumtion vorgesehen.

Der Fang der Glasaale erfolgt mit kleinen Kuttern bis zehn Metern Länge (Abb. 2, darauf zu sehen sind auch die Fangkescher) und jeweils einem Mann Besatzung auf dem laut erteilter Lizenz festgelegten Gewässerabschnitt während der nächtlichen Flut. Der Tidenhub im Loire-Delta beträgt etwa zwei Meter. Die Fangdauer beträgt normalerweise sieben Stunden. An beiden Seiten des Kutters ist jeweils ein Fangkescher (Abb. 2) angebracht. Das Netz hat einen runden Einlauf mit einem Durchmesser von 1,2 Metern und ist zwei Meter lang. Das Material ist Gaze, am Einlauf beträgt die Maschenweite 1,5 Millimeter, welche sich bis zum Sack auf ein Millimeter reduziert. Alle Fangkescher werden von einer Firma hergestellt und sind identisch. Der Fangkescher wird mit einer Geschwindigkeit unter sieben Knoten etwa 30 Zentimeter unter der Wasseroberfläche geschleppt. Alle zwei bis fünf Minuten wird das Fanggerät auf einem Siebblech über einem Hälterbecken, dessen Wasser mittels Druckluft mit Sauerstoff angereichert wird, entleert. Dadurch werden lebende und tote Aale sowie unerwünschter Beifang getrennt. Die lebenden Aale gelangen über die Sieblöcher in das Hälterbecken.

Unter normalen bis guten Bedingungen ist ein Fang von durchschnittlich sechs Kilogramm Ao in sieben Stunden zu erwarten, kann aber je nach vorherrschenden Bedingungen stark differieren. Zwei Kutter, an deren Ausfahrt wir teilnehmen sollten, leider reichte die



Abb. 2: Die Fangkescher sind deutlich zu erkennen.

**„In sieben Stunden können bis zu sechs Kilogramm Glasaal gefangen werden.“**

Zeit nicht aus, konnten nach sieben Stunden einen Fang von 0,140 Kilogramm Ao und 10 Kilogramm Ao abrechnen. Der Fang wird noch auf dem Wasser gewogen und protokolliert.

Vor dem Verlassen des Kutters erfolgt eine Kontrolle durch die Polizei. Erst danach kann der Fischer den Kutter verlassen und den Fang an die Genossenschaft abliefern. Nach zwei Tagen Hälterung der Ao erfolgt die Bezahlung, da in dieser Zeit Schäden durch unsachgemäßen Fang, bzw. Handling und Transport sichtbar werden. Als Hälterbecken dienen Plastikbecken mit Druckluftbelüftung.

Für den Versand/Verkauf der gefangenen Glasaale werden Styroporkisten verwendet, in denen zwei flache Schalen eingeschoben sind, auf denen sich jeweils 2,5 bis drei Kilogramm Ao mit 0,7 Liter Wasserzugabe befinden (Abb. 3). Die Ao werden aus dem Hälterbecken geschert, man lässt das Wasser zirka drei bis

fünf Minuten abtropfen und dann werden die Aale auf die eingeschobenen Schalen verteilt. Eine Flasche mit tief gefrorenem Wasser sorgt für eine relativ konstante Temperatur von vier bis fünf Grad Celsius während des Transports. Danach werden die Kisten luftdicht verklebt. Mit Hilfe einer Drucknadel wird durch die Seitenwand der Kiste exakt 40 Sekunden lang Sauerstoff eingefüllt. Die Einstichstelle wird versiegelt. Damit garantiert der Verkäufer eine problemlose Transportdauer von mindestens 24 Stunden.

Die bei dem Vorortbesuch gewonnenen Eindrücke und Informationen werden mit Sicherheit einen positiven Einfluss auf die weiteren Besatzmaßnahmen mit Ao in unseren Verbandsgewässern haben, wobei insbesondere der direkte Kontakt zu den Glasaalfischern der dort ansässigen Genossenschaft bessere Möglichkeiten für den zukünftigen

**„Ein Besatz mit Glasaalen gegenüber vorgestreckten Aalen wird von Seiten des Landesanglerverbandes favorisiert.“**

Bezug von qualitativ hochwertigem Besatzmaterial eröffnet. Wir danken der Fischzucht „Rhönforelle“ für die Vermittlung des Besuches vor Ort und der Genossenschaft „LucieEels“ in Saint Nazaire für den sehr offenen, informativen Gedankenaustausch und die herzliche Gastfreundschaft, welche uns während unseres doch recht kurzen Aufenthaltes, entgegengebracht wurde.

Manfred Leopold  
Gewässerwirtschaft des  
Landesanglerverbandes Brandenburg

Dr. Klaus Piesker  
Vizepräsident des Landesanglerverbandes  
Brandenburg & Redaktion des  
„Märkischen Anglers“



Abb. 1: Im Loire-Delta kommen die Glasaale nach ihrer Wanderung über den Atlantik an.

**Größter Angelfachmarkt  
in Berlin/Brandenburg**



**Der Fachmarkt für den Angler.**

**www.moritz-bb.de**

**GESCHENKGUTSCHEINE**  
jetzt online bestellen unter  
**www.moritz-bb.de**



**Shimano Baitrunner ST  
6000 u. 10000 RB**

solide Freilaufrolle  
mit Heck-Bremse

SHIMANO

**32 % gespart<sup>2</sup>**

ab **49,99 €**



**Okuma Komodo 364LX**

Linkshand Baitcast-Rolle  
für leichtes Norwegen  
oder Big Bait-Angeln,  
Bremskraft 6,5kg,  
Übersetzung 6,4:1,  
Links- u. Rechts-Hand,  
2 u. 1 Gang Modelle

statt 399,00 €<sup>2</sup>

nur **149,99 €**



**Shimano Medium  
Baitrunner XT-A LC**

Weitwurf-Freilaufrolle mit  
5+1 S A-RB Kugellager,  
Schnurfassung 0,30/390m  
u. 20kg Bremskraft

SHIMANO

**38 % gespart<sup>2</sup>**

nur **129,99 €**



**Daiwa Black Widow  
5500A u. 5500LDA**

Big Pit Karpfenrolle,  
Übersetzung 4,1:1,  
Schnurfassung  
460m/0,35m

DAIWA

statt 90,00 €<sup>2</sup>

ab **49,99 €**



**Shimano Sustain  
2500 FG**

Alu-Rolle mit  
Magnumlite Rotor u.  
8+1 S A-RB Kugellager,  
Salzwasserbeständig

SHIMANO

**40 % gespart<sup>2</sup>**

nur **169,99 €**



**Shimano Stradic  
1500/2500/3000 u.  
4000 GTM-RC**

der Klassiker für  
Match-Feederangler,  
mit Fight'n Drag

SHIMANO

**44 % gespart<sup>2</sup>**

ab **69,99 €**



**Daiwa Tatula  
100XSL Type R**

Linkshand High-Speed BC  
mit Übersetzung 8,1:1 u.  
TWS System,  
Schnureinzug 86cm

DAIWA

statt 205,00 €<sup>2</sup>

nur **119,99 €**



**Shimano Torium  
16 A HG-L**

Modell 2017,  
Linkshand Multirolle,  
Übersetzung 6,2:1 u.  
117cm Schnureinzug/  
Kurbelumdrehung

SHIMANO

**33 % gespart<sup>2</sup>**

nur **119,99 €**



**Shimano Twin Power  
2500HGS**

Made in Japan,  
mit 9+1 Kugellager,  
Hagane-Getriebe u.  
Alu-Gehäuse,  
Übersetzung 6,0:1

SHIMANO

**40 % gespart<sup>2</sup>**

nur **229,99 €**



**Fox Eos  
5000 u. 7000**

ideale Freilaufrolle für  
Forellen/Karpfenrolle u.  
Aal-Angler, inkl. E-Spule



statt 79,50 €<sup>2</sup>

ab **39,99 €**



**Daiwa Laguna  
2000 - 4000A**

mit 4 Kugellager  
u. E-Spule

DAIWA

statt 89,50 €<sup>2</sup>

ab **29,99 €**



**Shimano Stradic  
CI4+ 2500 FB/HG**

Modell 2017, mit Magnesium Rotor,  
Hagane Getriebe/ Body,  
7 S A-RB Kugellager,  
Übersetzung 5,0 u. 6,0:1

SHIMANO

**38 % gespart<sup>2</sup>**

nur **119,99 €**



**ANGELSPORT MORITZ  
BERLIN/BRANDENBURG  
Nauen bei Berlin  
Der Fachmarkt für den Angler.**

**Aktiv Sportartikel GmbH**  
Alfred-Nobel-Str./Ecke Siemensring  
14641 Nauen  
Telefon (03321) 7486408  
moritzangelsport@t-online.de

**Öffnungszeiten:**  
Mo bis Fr: 09:00 - 20:00 Uhr  
Sa: 09:00 - 16:00 Uhr  
Direktverkauf nur im Ladenlokal

Alle Angebote sind nur bei Abholung im Ladenlokal Nauen erhältlich. Der Versand ist nicht möglich. Solange der Vorrat reicht! Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Rechte und Pflichten können daraus nicht abgeleitet werden. Farbabweichungen möglich.

## Fox Rage Terminator Pro Jigger

Modell 2017, super leichte 2-teilige Jig Rute aus IM9 Kohlefaser, 2,45 u. 2,75m, Wfg. 15-50gr.



statt 289,99 €  
ab **189,99 €**

## FTM Tubertini Match Heavy/Power

leichte Carbon Match-Rute, 3,90 u. 4,20, Wfg. 0-30gr.



statt 119,50 €  
ab **39,99 €**

## MS Prime Pole

High Modulus Carbon Tele-Stipprute, federleicht u. extrem schnell, 6-8m



statt 295,00 €  
ab **69,99 €**

## Uni Cat Warlock Pro

Modell 2017, High Modulus Carbon Blank mit Fuji-Komponenten, 2,85m u. 3,00m, Wfg. 250-700gr.



statt 199,95 €  
ab **79,99 €**

## Shimano Yasei Pike H u. XH

ideale Gummi-Fisch Rute, 2,50m, Wfg. 20-60 u. 40-120gr.



42% gespart<sup>2</sup>  
ab **89,99 €**

## Fox Warrior Carp

Full Cork und Abbreviated, 12ft. (3,60m), 2,75 u. 3,00lbs



statt 104,50 €  
ab **59,99 €**

## Okuma Cortez Black

Modell 2017, 2-teilige Bootsrute, 1,98m, Wfg. 20-30 u. 30-50lbs



statt 129,50 €  
ab **49,99 €**

## Köderfischkessel

in versch. Ausführungen



ab **9,99 €**

## Tubertini UC21 Silk Dyneema

8-fach geflochten, in weiß u. Braun, 0,12-0,47mm



1000m ab **29,99 €**  
(2,99€/100m)

## Bissanzeiger Funk 3er-Set

in versch. Ausführungen, Reichweite bis zu 250m, in Transportkoffer



statt 195,00 €<sup>2</sup>

ab **49,99 €**

## Non-Toxic Futterkörbe

sehr hochwertig verarbeitet, 20-120gr, in versch. Ausführungen



ab **0,99 €**

## Räucheröfen und-Schränke

in 20 versch. Ausführungen u. Größen



ab **29,99 €**

## Petzl Kopflampen

viele verschiedene Modelle



ab **19,99 €**

## Polarisationsbrillen

von Shiman, Eye-Level, Abu, Sänger, Wiley X usw.



ab **9,99 €**

## Knicklichter

4,5mm, mit 12 Stunden Leuchtdauer



100 Stück nur **7,99 €**

## Eiger Naturkautschuk-Watstiefel

mit Neoprenfutter, Gr. 40-46 (Obermaterial Kautschuk, Futter Neopren)



statt 169,50 €<sup>2</sup>

nur **49,99 €**

## Fox Sky Pod

das legendäre Rod Pod von Fox für 3 Ruten, inkl. Buzzerbars u. Transporttasche



statt 450,00 €<sup>2</sup>

nur **279,99 €**

## Humminbird Helix 5 Chirp SI GPS G2

Neuheit 2017 mit Chirp, Side u. Down Imaging, GPS u. Kartenplotter, 5 Zoll (12,7 cm) Display, inkl. Geber



statt 830,00 €<sup>2</sup>

nur **499,99 €**

## Boots-Sitz Fisherman

klappbarer Bootssitz mit Lehnepolster, 51,5x46x39cm, auch mit Drehteller



statt 69,50 €<sup>2</sup>

nur **39,99 €**



Biberdämme wie dieser im Sagastbach beeinträchtigen wertvolle Fließgewässerlebensräume und bedrohen die Existenz von Forelle, Groppe und Bachmuschel.

## Meerforellenbesatz in brandenburgischen Gewässern

■ Im Rahmen des aus der Fischereiabgabe des Landes Brandenburg geförderten Projektes zur Wiederansiedlung von Lachs und Meerforelle in Fließgewässern des Landes Brandenburg, das in Trägerschaft des Landesanglerverbandes Brandenburg durchgeführt wird, wurden auch dieses Jahr wieder zehntausende Meerforellenbrütlinge in verschiedenen Zuflüssen der Stepenitz (Landkreis Prignitz) ausgesetzt.

Das gute Laichfischaufkommen – im Zeitraum Oktober bis Dezember 2016 gingen bei den Kontrollbefischungen insgesamt 101 Meerforellen ins Netz – machte die Gewinnung ausreichender Mengen an Geschlechtsprodukten möglich, wodurch erstmalig der gesamte Bedarf an Meerforellenbrut für die Besatzmaßnahmen im Stepenitzsystem durch Rückkehrernachkommen abgedeckt werden konnte.

Weniger gut stellten sich die Fangergebnisse bei den Lachsen dar. Bedingt durch die während der gesamten Aufstiegssaison anhaltende Niedrigwasserlage, die sowohl die Elbe wie

auch die Stepenitz betraf, wurden insgesamt nur zwölf adulte Lachse gefangen, darunter sieben Rogner, von denen allerdings die meisten zum Zeitpunkt des Fanges bereits angelaicht waren. Von diesen Fischen konnten daher nur noch vergleichsweise wenige Eier in zudem schlechter Qualität gestreift werden, was wiederum niedrige Befruchtungsraten und hohe Ausfälle während der Erbrütung zur Folge hatte. Im Ergebnis dessen steht dieses Jahr nur eine kleine Menge an Rückkehrernachkommen für die weitere Aufzucht zur Verfügung, die wie auch die

**„Die Stepenitz ist ein ideales Besatzgebiet für Lachse und Meerforellen.“**

Erbrütung in der vom Fliegenfischerverein „Fario“ betriebenen Anlage in Silmersdorf erfolgt. Ab 2008 wurden in der Stepenitz Lachse nur noch als markierte halbjährige Jungfische besetzt. Dadurch kann bei den zurückkehrenden Laichfischen mittlerweile relativ sicher, anhand des Verhältnisses von markierten zu unmarkierten Exemplaren, auf das Ausmaß der natürlichen Reproduktion geschlossen werden.

Der Meerforellenbesatz erfolgt hingegen, nicht zuletzt auch aus wirtschaftlichen Erwägungen, mit Brütlingen, die das Stadium der Schwimm- und Fressfähigkeit erreicht haben, aber noch einen Rest vom Dottersack und damit Nahrungsvorrat für einige Tage besitzen. Beim Brutbesatz handelt es sich um eine traditionelle, bereits im ausgehenden 18. Jahrhundert praktizierte Methode zur Förderung von Salmonidenbeständen, die aber, wie die positive Entwicklung der Rückkehrerzahlen in der Stepenitz zeigt, nach wie vor ihre Berechtigung hat. Allerdings müssen entspre-

chende Voraussetzungen vorliegen. Das sind zum einen geeignete Besatzgewässer, ideal sind kleine, strukturreiche Bäche, möglichst

ohne Raubfischbestand, aber mit guter Wasserqualität, zum anderen engagierte Helfer, die den Besatz durchführen. Forellen sind schon als Brütlinge reverbildend, eine gute Verteilung ist deshalb ein wesentlicher Schlüssel zum Besatzerfolg. Bei entsprechender Sorgfalt dauert das Aussetzen von 5.000 Brütlingen, abhängig vom Strukturreichtum des Baches, etwa eine Stunde. Insgesamt wurden

dieses Jahr im Stepenitzgebiet 91.000 Meerfo-

**„Insgesamt wurden dieses Jahr im Stepenitzgebiet 91.000 Meerforellenbrütlinge ausgesetzt.“**



Angelfreund Mirko Beutling, Bruthauswart des AV „Fario“, ist zu Recht stolz auf die Früchte seiner Arbeit.



Meerforellenbrütlinge, bereit zum Aussetzen.

rellenbrütlinge ausgesetzt, der größte Teil davon durch Mitglieder örtlicher Anglervereine. Das Institut für Binnenfischerei Potsdam und der Landesanglerverband Brandenburg hatten 1998 die Reetablierung von Lachs und Meerforelle in selbstreproduzierenden Beständen zum Projektziel erklärt. Auch aus heutiger Sicht ist an dieser Zielstellung, zumindest langfristig, festzuhalten. Allerdings haben sich die Bedingungen für eine erfolgreiche natürliche Reproduktion der Salmoniden im Flussgebiet der Stepenitz in den letzten Jahren eher verschlechtert als verbessert, so dass Besatz sehr wahrscheinlich auch in näherer Zukunft noch erforderlich sein wird. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die zunehmende Versandung und Nährstoffbelastung der Laich- und Jungfischauflaufgewässer, verursacht durch die Bodenerosion auf den allgegenwärtigen Maisäckern, fehlende Uferstreifen, schadhafte Drainagen, direkt einmündende Straßenentwässerungen, Abwassereinleitungen und leider auch immer noch durch unnötige und unsachgemäß ausgeführte Gewässerunterhaltungsmaßnahmen. Zu einem massiven Problem hat sich außerdem die mittlerweile flächendeckende Präsenz des Bibers ausgewachsen, der mit seinen Dämmen die Laichfische am Aufstieg hindert und der stellenweise ganze Bachtäler zu Teichkaskaden angestaut hat, in denen die fließgewässertypischen Arten keine zusagenden Lebensbedingungen mehr finden. Vergleicht man den heutigen Zustand der Fließgewässer im Stepenitzsystem mit den Ergebnissen der Kartierung, die 1998 in Vorbereitung der ersten Besatzmaßnahmen durchgeführt wurde, so stellt man fest, dass der Umfang der für den Brutbesatz geeigneten Gewässerstrecken um etwa ein Drittel geschrumpft ist! Immerhin besteht für die Zukunft eine gewisse Hoffnung auf Besserung, da mittlerweile die zuständigen Naturschutzbehörden die Biberproblematik ebenfalls als solche erkannt und in einigen Fällen auch schon reagiert und die Beseitigung von Biberdämmen genehmigt haben.

Gut strukturierte gefällereiche Fließgewässer, die Forellen und anderen anspruchsvollen Arten angemessene Lebensbedingungen bieten, gibt es aber nicht nur in der Prignitz, sondern auch in anderen Regionen des Landes Brandenburg, z.B. in der Uckermark, wo in diesem Frühjahr ebenfalls wieder Meerforellenbrut ausgesetzt wurde. Der Besatz erfolgte im Rahmen der vom Nachbarland Mecklenburg-Vorpommern finanzierten Maßnahmen zur Bestandsstützung und Wiedereinbürgerung der Meerforelle in den Zuflüssen der Ostsee. Zu diesen gehört bekanntlich auch die Ucker, die im Land Brandenburg entspringt und deren Einzugsgebiet zu beträchtlichen Teilen



Angelfreund Rainer Quaiser in Aktion: Meerforellen finden eine neue Heimat im Laasker Bach.

in Brandenburg liegt. Einige ihrer Nebengewässer verfügen abschnittsweise noch über große Naturnähe und Strukturvielfalt und bieten so den Wandersalmoniden hervorragende Laich- und Aufwuchshabitate. Insgesamt wurden 2017 im Bereich der mecklenburgisch-vorpommerschen Ostseeküste 525.000 Stück Meerforellenbrut besetzt, davon entfielen 125.000, also fast ein Viertel, auf den Köhn-top-Bach und den Strasburger Mühlbach, die vom Landesanglerverband Brandenburg be-

wirtschaftet werden. Auch in der Uckermark waren Angelfreunde aus regionalen Vereinen maßgeblich an der Durchführung der Besatzmaßnahmen beteiligt. Ihnen und allen anderen Helfern sei an dieser Stelle sehr herzlich für ihren Einsatz gedankt!

Ulrich Thiel

Gewässerwirtschaft des  
Landesanglerverbandes Brandenburg  
und Redaktion des „Märkischen Anglers“



**ANGELURLAUB  
WIE ER SEIN SOLL!**

**NORWEGEN,  
SCHWEDEN, ISLAND!  
MEERES- & BINNENFISCHEN WELTWEIT!**

Hotline: 0 41 31-40 90 18-0

[www.angelreisen-teltow.de](http://www.angelreisen-teltow.de)

## Fischbesatz und Einladungen in Berlin

■ Alle Neuigkeiten und Informationen vom Landesverband Berlin liefert wie immer der Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Ralf Behnke.

### Fischbesatz in den Berliner Gewässern

Im Bundesland Berlin erfolgt der Fischbesatz in erster Linie durch das Fischereiamt Berlin (Untere Fischereibehörde). Aber auch die Köpenicker Fischervereinigung, die Fischereisozietät Tiefwerder-Pichelsdorf sowie der Landesverband Berlin besetzen regelmäßig die Berliner Gewässer mit verschiedenen Fischarten. Im Zeitraum von 2014 bis 2016 wurden nach Angaben vom Berliner Fischereiamt insgesamt von allen oben genannten Fischern und Gewässer-Pächtern 11.466 Kilogramm Farmaal, 3.000 Kilogramm K2 (zweisömmrige Karpfen), 1.100 Kilogramm S2 (zweisömmrige Schleien) vor allem in die Berliner Fließgewässer (z.B. Spree, Havel) eingesetzt.

Der Aalbesatz hatte und hat weiterhin zum Ziel, die Rückwanderrate laichreifer Aale signifikant zu erhöhen und somit dem Bestandsrückgang des Aals entgegenzuwirken. Einen besonders hohen Stellenwert genießt beim Berliner Fischereiamt aber auch die eigene Vermehrung vom Hecht. Hier wurden nach der erfolgreichen Befruchtung und Erbrütung im oben genannten Zeitraum 1,6 Millionen Stück Hechtbrut in die Berliner Gewässer besetzt, um hier ein Gegenpol zu dem in der Hauptstadt vorhandenen, sehr hohen Weißfischbestand (z.B. Plötze, Blei und Güster) zu schaffen.



Hechte für die Hauptstadt

### Spreehegeangeln für die Jugend

Am 23. April 2017 fand das Spreehegeangeln des Landesverbandes Berlin (LVB) zu Gunsten der Jugend am Oder-Spree-Kanal statt. Aufgrund der schlechten Wetterbedingungen (Regen/Kälte) war die Teilnahme mit 29 Anglern und Anglerinnen, darunter sieben Jugendlichen, dieses Mal sehr überschaubar. Das Gesamt-Hege-Ergebnis betrug 54 Kilogramm, wobei Bernd Becker (AV Schnock) mit knapp neun Kilogramm das beste Einzel-Hege-Ergebnis erzielen konnte.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete wie immer das gemeinsame Mittagessen, frisch zubereitet in der vor Ort anwesenden Gulaschkanone. Leider wurde das Spreehegeangeln diesmal nur von zwei Sponsoren (Angeljoe Berlin, Anglerbedarf Malchow) unterstützt. An dieser Stelle vielen Dank an die genannten Sponsoren sowie allen Teilnehmern und Helfern, die dazu beitrugen, dass diese traditionelle Hege-Veranstaltung zur Unterstützung der Jugend gut organisiert und erfolgreich stattfinden konnte.

### Einladung zum Berliner Brandungs-Meeres-Vergleichsangeln 2017

Vom 6. bis 8. Oktober lädt der Landesverband Berlin, federführend organisiert durch seinen Referenten für Meeresangeln, Philippe Voigt, zu o.g. Veranstaltung herzlich ein. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des LVB, die sich rechtzeitig angemeldet und die Startgebühr (35,- Euro je Person für beide

Wertungstage zusammen) überwiesen haben. Treffpunkt ist am 6. Oktober das Apartment Schoknecht in der Straße zur Kühlung 21b, 18209 Wittenbeck, wobei die Begrüßung



und Auslosung der Angel-Plätze am „Schotes Angelturm“ um 16.30 Uhr stattfinden wird. Das Brandungsangeln erfolgt nach den geltenden Regeln des Deutsche Meeresangler-Verbandes, wobei sich der Veranstalter durch die Einführung des sogenannten Baglimits (ab 2017 für Dorsch) vorbehält, die Veranstaltungsregeln nach den dann aktuellen Erkenntnissen anzugleichen oder ggf. die Veranstaltung, bei Rückerstattung des Startgeldes, zu stornieren. Geplant ist das Angeln jeweils von 19.00 bis 00.00 Uhr mit einem danach folgenden Nacht-Snack in „Schotes Angelmuseum“.

Die Meldung bitte an den Landesverband Berlin: Hausburgstraße 13, 10249 Berlin oder per Mail an [info@landesanglerverband-berlin.de](mailto:info@landesanglerverband-berlin.de) oder an [Philippe.Voigt@gmx.de](mailto:Philippe.Voigt@gmx.de) senden.

Die Bankverbindung sowie weitere Veranstaltungs-Infos findet Ihr auf unserer Webseite [www.landesanglerverband-berlin.de](http://www.landesanglerverband-berlin.de) unter „Aktuelles“/Ausschreibungen. Bitte das Kennwort (Berliner Vergleich – Brandung 2017 + Name) nicht vergessen! Als Melde- und Einzahlungsschluss gilt der 22. September 2017, wobei der Zahlungseingang gleichzeitig auch die Anmeldebestätigung ist.

Ralf Behnke  
Referent für Öffentlichkeitsarbeit des  
Landesverbandes Berlin &  
Redaktion des „Märkischen Anglers“

## Die Jugend fördern und die Erwachsenen fordern

■ Die erste und zweite Qualifikation bei den Erwachsenen sowie das Jugendtrainingslager in Semlin standen im Mittelpunkt unserer Castingveranstaltungen. Alles dazu erfährt Ihr wie immer hier auf unserer Castingseite.

### Jugendtrainingslager

Unser Wettkampffahr im Castingsport hat wieder begonnen. Für seine jugendlichen Castingsportler richtet der Landesanglerverband immer in der Woche nach Ostern ein Trainingslager aus. Die Veranstaltung fand in Semlin im Havelland statt. Es waren Sportfreunde aus Dahme-Spreewald, Döbern und Liebenwalde mit dabei. **Kathrin Dinkuhn**, **Philipp Haubenestel** und **Klaus Foelz** sorgten für einen reibungslosen Ablauf.

Anstrengende dreieinhalb Tage lagen vor den Beteiligten. Es sollte so viel praktisches Wissen wie möglich vermittelt werden. Leider waren unsere Wasserschalen für Fliege-Ziel an jedem Morgen zugefroren und der Wind war mehr als unangenehm. Aber die Jugendlichen hatten trotzdem ihre Freude. Die Disziplinen Fliege-Ziel, Gewicht-Ziel sowie Gewicht Präzision standen immer auf dem Programm.



Beim Auffüllen mit Wasser halfen alle mit.

Vier junge Sportfreunde mussten für die Fliege-Disziplinen vorbereitet werden. In ihren Altersklassen sind das jetzt Pflichtdisziplinen. Das war natürlich viel Arbeit und der eine oder andere hatte sich das doch etwas einfacher vorgestellt. Hin und wieder machte sich schon auch die Verzweiflung bemerkbar. Aber alle hielten durch, trotz Schmerzen in den Armen vom vielen Schwingen der Fliegenruten. Die Leistungen wurden jeden Tag besser, was uns Übungsleiter auch etwas stolz machte.

### 1. Qualifikation

Die erste Qualifikation fand am Samstag nach dem Trainingslager der Jugendlichen in Semlin statt. Wetterbedingt ließ die Teilnehmerzahl zu wünschen übrig. 20 Starter kämpften um gute Ergebnisse, was bei sehr starkem Wind manchmal fast nicht möglich war.

Trotzdem gelang es **Tom Dinkuhn** aus Liebenwalde mit über 133 Punkten in der Altersklasse der D-Jugendlichen die Tabellenspitze zu übernehmen. **Alexander Franz** (118,5) und **Matteo Berenyi** (113,2), beide KAV Dahme-Spreewald, folgten auf den Plätzen. Bei der weiblichen C-Jugend hatte sich **Emilie Kunze** mit 256,5 Punkten klar von ihrer Cousine **Lene Kunze** mit 193 Punkten absetzen können. **Lukas Kahl** aus Liebenwalde und **Lucas Aguilar** aus Döbern boten sich bei den B-Jugendlichen einen harten Kampf. Am Ende konnte der Sportfreund aus Liebenwalde das beste Ergebnis abrechnen. Bei den Damen konnte sich **Birgit Schleusener** vor **Kathrin Dinkuhn** durchsetzen. Eine Überraschung gab es bei den Herren. Hier konnte **Philipp Haubenestel** mit fast 499 Punkten ein deutliches Zeichen setzen. Ihm war es als Einzigen gelungen, den widrigen Bedingungen zu trotzen. Fliege-Weit-Einhand mit über 60 Metern, Gewicht-Präzision mit 96 Punkten und die 77 Meter in Gewicht-Weit-Einhand waren ein Garant für diese Leistung. Auch in den Disziplinen Fliege-Ziel und Gewicht-Ziel war er mit je 85 Punkten immer vorne mit dabei. Schade, dass ihm nur 1,15 Punkte fehlten, um in den Kreis der 500er aufgenommen zu werden.



Lene Kunze ist mit Begeisterung dabei.

### 2. Qualifikation

Am 13. Mai trafen sich die Castingsportler in Ketzin um ihre 2. Qualifikation unter freiem Himmel auszutragen. Nachdem der Bürgermeister der Stadt Ketzin, **Bernd Lück**, die Wettkämpfer begrüßte und jedem viel Erfolg und auch Glück wünschte, gab der Wettkampfleiter **Torsten Müller** noch ein paar organisatorische Informationen zum Ablauf bekannt. Der aufkommende Regen machte es den 22 Startern leider nicht leicht.

In der Mini Klasse und bei den D-Jugendlichen waren **Leon Gruschka** vom KAV Dahme-Spreewald und **Maurice Haubenestel** aus Döbern zum ersten Mal bei einem Wettkampf mit dabei. Beide haben für ihren ersten Start schon recht gute Leistungen gezeigt. Ein gutes Ergebnis in Fliege-Ziel erreichte **Klaus Gellert**, der als einziger Starter 100 Punkte erreichte – auch seine 90 Punkte in Gewicht-Ziel waren sehr gut, aber dort musste er **Egbert Jung** in der Gesamtwertung vorbeiziehen lassen. Bei den Herren der Leistungsklasse war der mehrfache Weltmeister **Ralf Stein** zu Gast. „Steini“ hatte keiner so richtig etwas entgegen zu setzen. Aber es macht einfach Spaß, sich mit so einem Sportler zu messen.

Klaus Foelz  
Referat Casting des  
Landesanglerverbandes Brandenburg



**Die Delegierten des Landesanglerverbandes Brandenburg**

## Jahreshauptversammlung 2017

■ Am 6. Mai 2017 fand die Jahreshauptversammlung (JHV) des Deutschen Angelfischerverband e.V. (DAFV) in Wiesbaden-Niedernhausen statt. Die Versammlung steht ganz im Zeichen der turnusgemäßen Präsidentschaftswahlen.

## Ministervorbehalt und Solidarität von Jägern, Berufsfischern und Anglern

Regierungsdirektorin Ursula Posselt vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sprach sich in Ihrem Grußwort gegen die geplanten Angelverbote aus. Der DAFV hat dazu einen offenen Brief an die Bundesregierung verfasst. (Dieser ist auf der Homepage des Deutschen Angelfischerverbandes [www.dafv.de](http://www.dafv.de) abrufbar). Holger Ortel, Präsident des Deutschen Fischerei-Verbandes e.V. bekundete die Solidarität des DFV zum DAFV und appellierte, dass die Angler und Berufsfischer Schulter an Schulter gegen die geplanten Angelverbote stehen müssen. Der Präsident des Deutschen Jagdverbandes e.V. Hartwig Fischer bedankte sich für die enge Zusammenarbeit zwischen Jägern und Anglern.

Dr. Christel Happach-Kasan gab im Rahmen einer Präsentation einen umfassenden Überblick über die Arbeit des DAFV in den zurückliegenden vier Jahren. Neben den Erfolgen, räumte sie auch Fehler ein und gab einen Ausblick für die Zukunft des DAFV. Sie bedankte sich herzlich bei dem Präsidium, den Referenten und dem hauptamtlichen Team für die Unterstützung und die gemeinsa-



**Dr. Christel Happach-Kasan wurde mit großer Mehrheit zur Präsidentin des DAFV wiedergewählt.**

me Arbeit in den letzten vier Jahren. Zudem soll der DAFV in Zukunft auf einen ergebnisorientierten Verband mit Verbesserungen im Bereich der Kommunikation und der gemeinsamen Zusammenarbeit ausgerichtet werden.

## Ehrungen

Folgende Personen wurden für ihre besonderen Verdienste im Rahmen der Verbandsarbeit geehrt: Bernhard Pieper, Kurt Klamet, Reiner Grube, Gabriele Kiera (Eisvogel), Werner Landau (goldene Ehrenmedaille), Thomas Struppe (silberne Ehrenmedaille) und Dr. Jens Salva, Karl Dettmar, Steffen Quinger, Peter Wetzl sowie Jürgen Rosenthal (goldenes Ehrenzeichen).

## Präsidentschaftswahlen

Dr. Christel Happach-Kasan wurde von der Jahreshauptversammlung mit 99 von 116 abgegebenen Stimmen und somit mit überwältigender Mehrheit erneut zur Präsidentin des DAFV gewählt. Als Vizepräsidenten wurden gewählt: Klaus-Dieter Mau (Finanzen), Thorsten Wichmann (Forschung und Wissenschaft, Natur- und Umweltschutz), Werner Landau (Angeln und Fischen), Kurt Klamet (Jugend und Castingsport).

## Referentenwahlen

Jens Salva (Referent für Natur-, Umwelt- und Tierschutz), Steffen Quinger (Referent für Süßwasserfischen), Karl Dettmar (Referent für Meeresfischen), Thomas Struppe (Referent für Öffentlichkeitsarbeit), Jürgen Rosenthal (Referent für Angeln/Fischen für Menschen mit Behinderung). Die Referate Castingsport und Gewässerfragen bleiben vakant.

## Neuer Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit

Am 4. April 2017 hat der neue Mitarbeiter für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit im Deutschen Angelfischerverband, Olaf Lindner, seine Arbeit aufgenommen. „Wir freuen uns, dass wir Olaf Lindner als Verstärkung für unser Team beim DAFV gewinnen konnten“, so Alexander Seggelke Geschäftsführer des Deutschen Angelfischerverbandes (DAFV). Lindner ist seit 2015 als Referent für Öffentlichkeitsarbeit im Landesfische-

reiverband Baden-Württemberg tätig. Als passionierter Fliegenfischer hat Lindner viele Regionen der Welt befischt, aber geht auch dem Bootsangeln, Ansitzangeln und der Meeresangelei nach. Lindner ist begeisterter Fotograf und hat über den beruflichen Hintergrund exzellente Kenntnisse im Bereich neuer Medien und ist ab sofort unter der E-Mail-Adresse [o.lindner@dafv.de](mailto:o.lindner@dafv.de) erreichbar.





## Untersuchungsergebnisse der Winterlager Stralsund und Ryck

### Außergewöhnliche Fischkonzentrationen benötigen Schutz

■ In Stralsund gibt es den Hafen, die Citymarina und viele Kanäle. Hier bilden sich strömungsberuhigte Bereiche, perfekt für die durch Winterkälte inaktiven Fische. Deshalb ziehen sie sich massenhaft genau dorthin zurück. Viele Angler – vor allem jene, die kein Boot besitzen – stehen natürlich sehr gern dort. Na klar, es ist verlockend: Angel auswerfen und Fisch fangen. Die Erfolgsquote ist hier hoch.

Das sehen wiederum viele andere Angler mit Besorgnis. Vereinsvorsitzende aus Stralsund und Umgebung ergriffen die Initiative. Ihr Ziel: Fangmöglichkeiten einschränken und die Entnahme von Tieren gerade vor der Laichzeit regeln. Die Fische sollen sich geschützt in Ruhe vermehren, reproduzieren und dann in der eigentlichen Angelsaison waidgerechter gefangen werden. Ein weiteres Ziel: den Beifang untermaßiger Fische eindämmen.

### Maßvolle Umsetzung benötigt Fakten

Um sich nun ein wissenschaftlich gestütztes Urteil erlauben zu können, ob die Tiere durch die Beangelung im Winter gefährdet sind oder nicht, sind Fachleute gefragt. Die Biologen von Fisch und Umwelt zählten in den letzten beiden Jahren die Fischbestände. Ergebnis: das Fischaufkommen ist in diesem strömungsberuhigten Bereich wirklich außergewöhnlich hoch. Weitere Erkenntnis: der unter Anglern besonders populäre Zander ist beispielsweise im Winterlager Ryck zu 91 Prozent und Stralsund zu 78,6 Prozent untermaßig.

Diese nachgewiesenen Fakten bedeuten ganz klar, die Tiere brauchen dringend Schutz. Dazu steht auch der LAV. Fangbegrenzungen wurden deshalb eingeführt, besonders schonende Angeltechniken vereinbart und Bereiche mit besonders hohen Fischkonzentrationen für jeglichen Fischfang gesperrt.



Fischereibiologische Untersuchung im Winterlager „Hafen Stralsund“

Die Studie weist aus unserer Sicht eine Schwäche auf: die hochgerechnete Fangmenge der Angler insgesamt erscheint sehr hoch. Die Wissenschaftler rechneten zwei Szenarien für das Winterlager Stralsund: Im Szenario eins wird zugrunde gelegt, dass jeder Angler pro Tag drei Barsche, einen Zander und durchschnittlich einen halben Hecht fängt. Die Hochrechnung für den gesamten Winterlagerzeitraum ergibt in nur vier Monaten 25 Tonnen gefangenen Fisches.

Im Szenario zwei rechneten die Wissenschaftler mit einem mäßigen Fisch pro Fangtag. Die errechnete Gesamtsumme ergibt nun 3,6 Tonnen Fisch. Jedem versierten Angler ist klar, dass Szenario zwei der Realität eher entspricht. Es gibt neben guten, auch durchaus erfolglose Angeltage. Witterungsbedingungen und persönliches Geschick entscheidenden mit. Aus diesen Gründen wird die Rechnung aus Szenario eins vom Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern und Anglern kritisiert. Genauere Zahlen müssen her.

### Wie soll es künftig weitergehen?

Es gibt nun erneut weitere Datenerhebungen. Damit die Fischfangmenge genauer ermittelt werden kann, fordern wir, während der kommenden Untersuchungstage die Angler und deren tatsächlich gefangenen Fische während dieser Kontrollen zu zählen. Wichtig ist zudem vorhandene und ausgeteilte Winterlagerfangbücher zu dokumentieren und auszuwerten. Erst so entstehen wissenschaftlich belegbare Zahlen über die tatsächlich entnommene Fischmenge. Auf dieser Grundlage können dann fundierte, nachvollziehbare Entscheidungen getroffen werden. Mitglieder unserer Vereine aus Stralsund erklärten sich bereit, diese Kontrollen personell zu unterstützen.

Die komplette aktuelle Studie ist auf der Homepage des Landesanglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern [www.lav-mv.de](http://www.lav-mv.de) abrufbar.

Mario Voigt



Winterlagerfangbücher müssen ausgewertet werden.

## „Fishing Masters Show“ 2018 in Brandenburg an der Havel



■ Am 28. und 29. April 2018 wird die „Fishing Masters Show“ an der Regattastrecke in der Stadt Brandenburg an der Havel stattfinden.

Dazu trafen sich heute der Organisator der Show Siegfried Götze von der „Royal Fishing Kinderhilfe“ und Eventleiter im Jahr Top Special Verlag mit dem Bürgermeister der Stadt Brandenburg (1. Beigeordneter) Stef-

fen Scheller und unserem Hauptgeschäftsführer Andreas Koppetzki zur Besichtigung des Veranstaltungsortes. Die „Fishing Masters Show“ ist ein Riesenevent für die ganze Familie mit Profiangelern, die ihre Tricks zeigen, Profiköchen, Showbühne, Prominenten wie Patrick Owomoyela und Fritz Wepper, die vor Ort mitangeln werden und vieles mehr. Der Landesanglerverband Brandenburg wird

die Veranstaltung unterstützen. Weitere Informationen in den nächsten Ausgaben des „Märkischen Anglers“ und auf der Homepage der „Fishing Masters Show“ [www.angelshow.de](http://www.angelshow.de).

Marcel Weichenhan  
Chefredakteur des „Märkischen Anglers“



Steffen Scheller (links) mit Siegfried Götze (Mitte) und Andreas Koppetzki an der Regattastrecke in Brandenburg.



Siegfried Götze erläutert seine Vorstellungen für die „Fishing Masters Show“ 2018.

Fotos: Marcel Weichenhan

Besuchen  
Sie die größte  
Angelshow  
des Jahres!

# 2018 FISHING MASTERS SHOW



ON TOUR

vom 28. bis 29. April 2018 an der Regattastrecke „Beetzsee“ in Brandenburg a.d. Havel

TRIFF DIE **STARS** DER BRANCHE

ANGELWELTMEISTER **BEGEISTERN** AUCH DEN NACHWUCHS



FREUEN SIE SICH AUF **SPEKTAKULÄRE** BÜHNENSHOWS

**NEUESTES** ANGELEQUIPMENT WIRD PRÄSENTIERT



Geballte  
Angel-  
kompetenz  
aus ganz  
Europa

### DIE HIGHLIGHTS

- Showbühne, LED-Wand, Fischerzelt, Messeverkaufszelt, Hightech-Angelboote
- Prominenten aus Sport- und Showbusiness
- über 60 Angelexperten aus ganz Europa u.v.m.



- **EINTRITT 5 EURO FREI FÜR KINDER BIS 14 JAHREN**
- **AUSREICHEND PARKPLÄTZE**

ALLE INFOS AUF:  
[www.angelshow.de](http://www.angelshow.de)

„Wenn ich zum Angeln fahre, denken meine Nachbarn, ich ziehe bei meiner Frau aus.“

■ **Hendrik Sommer (parteilos) ist seit 2010 Bürgermeister der Stadt Prenzlau und begeisterter Angler. Mittlerweile hat er so viel Angequipment, das er mit ans Wasser nimmt, dass er feststellt: „Wenn ich zum Angeln fahre, denken meine Nachbarn, ich ziehe bei meiner Frau aus.“ Mit sechs Jahren hat Hendrik Sommer mit dem Angeln begonnen, autodidaktisch, in seiner Familie waren nie Angler.**

Als Kind haben ihn die Glasfaserruten der Angler, die dort Barsche gefangen haben, fasziniert. Seit 1983 ist er im Angelverein Petrijünger Uckersee, jetzt im Angelverein Am Hassensee im Landesanglerverband Brandenburg organisiert. Besonders große Bleie waren in der Kindheit das Objekt der Begierde, heute liegt der Fokus auf der Karpfenangelei. Sein größter hatte 52 Pfund, ein Schuppenkarpfen „wie er im Buche steht.“ Noch heute versucht er jede Woche ans Wasser zu kommen.

Hendrik Sommer ist heimatverbunden und setzt sich für seine Heimat als Bürgermeister seit nunmehr acht Jahren ein. Zusammen mit Wolfgang Frenz und Wolfgang Mohns vom Kreisanglerverband Prenzlau, den er in seiner Funktion als Bürgermeister seit vielen Jahren unterstützt, haben wir mit Hendrik Sommer ein launiges Interview über seine Heimat, die Zukunft in Prenzlau und natürlich über das Angeln geführt.

**Hallo Hendrik, fangen wir mal einfach an, „Angeln“, was bedeutet das für Dich?**

Ich bin leidenschaftlicher Angler. Es kommt auch nicht immer nur auf das Fangen an. Selbst wenn mal kein Fisch gefangen wird, habe ich einen schönen Tag in der Natur er-



Hendrik Sommer (Mitte) mit Wolfgang Frenz (links) und Wolfgang Mohns vom Kreisanglerverband Prenzlau.

lebt. Angeltag ist Angeltag, aber nicht jeder Angeltag ist Fangtag. So ist das eben und das ist auch völlig in Ordnung für mich.

**Viel hat sich in Prenzlau in den letzten Jahren verändert. Wie wird das in Zukunft weitergehen?**

Die Stadt hat durch die erfolgreiche Landesgartenschau im Jahr 2013 und den damit verbundenen Investitionen einen großen Schub bekommen. Das Stadtbild hat sich stark zum positiven entwickelt. Die Menschen hier haben eine positive Einstellung zur eigenen Stadt bekommen. Nun gilt es, diese Investitionen, die getätigt wurden, weiterzuentwickeln. Zusätzliche Projekte sind wichtig, um beispielsweise den Unteruckersee mit der Stadt noch stärker zu verknüpfen. Gerade touristisch kann dort in Zukunft noch vieles entwickelt werden. Es gibt einen wirksamen Bebauungsplan für einen Campingplatz (elf Hektar), an dem die Stadt zur Zeit arbeitet.

**Gerade für uns Angler hat ja der Unteruckersee eine große Bedeutung. Er ist zudem ein Verbandsvertragsgewässer des Landesanglerverbandes. Wie wird es da weitergehen?**

Der Unteruckersee ist ja seit fünf Jahren Verbandsvertragsgewässer. Da wurde eine fast einzigartige Regelung durch den Landesanglerverband, den ansässigen Fischer und die Stadt Prenzlau geschaffen. Das Besondere dabei ist, dass ein See mit dieser Einzigartigkeit für Angler nutzbar

ist, ohne dass der Fischer den See befischt. Er besitzt kein Fischereirecht. Im Unteruckersee werden schon jetzt regelmäßig große Barsche und Hechte gefangen. Seit fünf Jahren erfolgt ein Fischbesatz mit Aal und Zander nun durch die Stadt. Der See gilt als typisches Raubfischgewässer. Barsche über 40 Zentimeter sind keine Seltenheit. Durch die besseren Angelmöglichkeiten, die wir gemeinsam geschaffen haben, haben die Angelvereine wieder mehr Zulauf und auch der Angelkartenverkauf hat zugenommen. Als LAVB-Mitglied kann man für 30,- Euro im Jahr eine Wasserfläche von 1.000 Hektar beangeln, das ist großartig. Zur Bestandserholung gibt es ein Küchenfenster für Hechte, welches nur noch dieses Jahr gilt, da sich der Bestand sehr gut erholt hat. Ein Fischbesatz wird aber auch in Zukunft erfolgen.

**Besonders für Kinder wird in Prenzlau viel getan. Wie sieht das genau aus?**

Da steht besonders das sogenannte „Agenda-Diplom Prenzlau“, das sind kostenlose Ferienspiele für Kinder, entwickelt aus dem Agenda 21-Beschluss, im Mittelpunkt. Dabei bieten 50 Institutionen Kindern zwischen 8 und 12 Jahren kostenlos Ferienspiele an. Die Angel-Ag's erfreuen sich da größter Beliebtheit. Es geht darum, das Interesse für das Angeln bei den Kindern zu wecken. Sie sollen die Naturverbundenheit erkennen und sich für den Erhalt der Natur engagieren. Das Angeln schafft die Menschen aus der Stube in die Natur. Das ist ein ganz wichtiger Punkt aus meiner Sicht, gerade für unsere Kinder. Am Vereinshaus am Hassensee wurde zudem das Deutsch-Polnische Kinder- und Jugendzentrum mit Unterstützung der Stadt entwickelt. Für die Angelschulen wird die Stadt die Schwimmwesten sponsern. Dafür werde ich sorgen!

**In diesem Jahr sind Kommunalwahlen in Prenzlau. Trittst Du wieder an?**

Ja, ich trete auch zur nächsten Bürgermeisterwahl im September parteilos an.

**Wir wünschen weiterhin viel Erfolg als Bürgermeister und beim Angeln.**

Marcel Weichenhan  
Chefredakteur des „Märkischen Anglers“



Ein angelbegeisterter Bürgermeister – vor allen Dingen auf Karpfen.

## Erholung pur in der Natur

■ Das Angeln in Brandenburg ist fest verankert im Bewusstsein der Bevölkerung unseres Landes und erfreut sich seit jeher großer Beliebtheit. Schließlich verfügt Brandenburg über eine herrliche Gewässerlandschaft, die zum Angeln und Verweilen einlädt. Der Landesanglerverband Brandenburg setzt sich seit nunmehr 27 Jahren für die Belange und Interessen der Angler in Brandenburg ein. Seit vielen Jahren ist unsere Mitgliederentwicklung positiv, im letzten Jahr konnten wir unser 80.000stes Mitglied begrüßen.

Doch damit sind im Landesanglerverband nicht nur über 80.000 Angler organisiert, sondern über 80.000 Menschen, die sich für den Erhalt unserer Natur einsetzen. Unsere Angler führen im Jahr ca. 300.000 Arbeitsstunden ehrenamtlicher und gemeinnütziger Arbeit zur Hege und Pflege unserer Gewässer durch. Unser Hobby verpflichtet uns gleichzeitig zum Naturschutz. Denn das eine bedingt das andere. Unsere Verantwortung ist es, auch unseren Kindern noch eine intakte Natur zu hinterlassen, in der man sich vom Stress des Alltags erholen kann. Angeln als eines der letzten großen klassischen Naturabenteuer in unserer modernen Zeit ist vor allem auch „Erholung pur in der Natur“.

**„80.000 Angler heißt auch 80.000 Naturschützer.“**



Gunter Fritsch betonte unser diesjähriges Motto „Erholung pur in der Natur“.

Unter diesem Slogan fand der 27. Verbandstag des Landesanglerverbandes Brandenburg am 29. April 2017 in Rangsdorf statt. Ehrengäste waren Jörg Vogelsänger, Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg, Alexander Seggelke, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Angelfischerverbandes, Gregor Beyer, Geschäftsführer des „Forum Natur Brandenburg“, Gernot Schmidt, Präsident des Landesfischereiverbandes Brandenburg/ Berlin und Ulrich Hardt von der Obersten Jagd- und Fischereibehörde.

In seinem Grußwort beglückwünschte Minister Vogelsänger zu der erfreulichen Entwicklung unseres Verbandes in den letzten Jahren: „Welcher Verband in Brandenburg

hat schon 80.000 Mitglieder?“ Um das zu erhalten, muss weiterhin die Jugendarbeit gefördert werden. Beim Wassergesetz wird es einen Kompromiss geben, so Jörg Vogelsänger. Zudem zeige der Besuch von EU-Kommissar Karmenua Vella in Brandenburg (siehe: „Besuch aus Brüssel“ auf Seite 38 in dieser Ausgabe des „Märkischen Fischers“), wie ernst die Anliegen der Angler und Fischer auch in Brüssel genommen werden.

Unser Präsident Gunter Fritsch sprach ein klares Plädoyer für den Deutschen Angelfischerverband: „Wir brauchen einen guten Bundesverband, als Landesverband ist man nur Einzelkämpfer. Angler müssen mit einer Stimme sprechen. Wir müssen für diesen, unseren, gemeinsamen Bundesverband kämpfen. Es gibt keine Alternative dazu.“ Das Thema „Fischbesatz“ ist ein wichtiges



Unsere „Märkischen Anglerkönige“

im Landesanglerverband und nicht umsonst auch das Titelthema in dieser Ausgabe des „Märkischen Anglers“. Gunter Fritsch bemerkte diesbezüglich: „Auf Fischbesatz darf und kann nicht verzichtet werden. Es muss eine maßgeschneiderte Besatzkoordination erfolgen.“ Der Grundsatz muss sein: „Der richtige Fisch in den richtigen Gewässern in der richtigen Menge.“ Als Nutzer und Schützer der Natur hätten Angler Detailkenntnisse wie kaum andere. Seit der Gründung vor 27 Jahren hat der Landesanglerverband unter Beweis gestellt, dass der Natur- und Artenschutz dem Angler am Herzen liegt. Gerade die Wiedereinbürgerung ehemals heimischer Wanderfischarten ist dem LAVB ein Anliegen. Lachs, Stör und Meerforelle – wenn man mittlerweile an der Ostsee erfolgreich auf Meerforellen angeln kann, so ist das ein großer Erfolg auch unseres Besatzprogramms.

Ein Höhepunkt war wie immer die Ehrung unserer Märkischen Anglerkönige durch Gunter Fritsch. Dr. Dieter Mechtel, Vizepräsident des Landesanglerverbandes Brandenburg, bemerkte, „dieser Saal sollte Königssaal heißen“, da hier schon so viele Anglerkönige geehrt wurden. Andreas Rautenberg zum Beispiel nahm bereits seine 16. Anglerkönigskrone in Empfang.

Burkard Müller wurde in Abwesenheit zum Referenten für Angeln und Casting gewählt und folgt damit Wolfgang Schulze nach, während Dieter Heidekrüger vom Kreisanglerverband Angermünde/Schwedt für seine jahrelangen Verdienste mit der Ehrenurkunde des Landesanglerverbandes Brandenburg ausgezeichnet wurde. Nach den Ehrungen und Wahlen hatten unsere Gäste die Möglichkeit, zu den Delegierten zu sprechen.

Gernot Schmidt bemerkte: „Wir Angler und Fischer sind eins. Wir sind Lobby für den Fisch und die Natur. Wir verteidigen unsere Rechte zum Angeln und zum Fischen. Die gemeinsamen Interessen müssen gebündelt werden, im ‚Forum Natur Brandenburg‘ tun wir das. Das geht manchmal auch über Provokation.“ Unser „Stichling der Ausgabe“ im „Märkischen Angler“ ist so eine Provokation. Was das Wassergesetz betrifft, so Schmidt, sei es ihm „unbegreiflich wie man darüber nachdenken kann, dass ein Angler, der sein Hobby 80 Jahre lang ausgeübt hat, dieses nun nicht mehr tun könnte, weil er körperlich nicht in der Lage ist, über den See zu rudern.“

**„Wir brauchen einen starken Bundesverband und starke Verknüpfungen zu unseren Partnern.“**



DAFV-Geschäftsführer Alexander Seggelke betonte die Bedeutung eines starken Bundesverbandes.

Gregor Beyer machte deutlich, dass „die Angler der mit Abstand größte Mitgliedsverband im ‚Forum Natur Brandenburg‘ sind.“ Leider bestehe „die Gefahr, dass der Naturschutz an den eigenen Gesetzen scheitert.

Natürlich ist es gut, dass Wolf und Biber und Kormoran wieder da sind, dennoch dürfe es nicht so weit gehen, dass unnötig geschützte Tierarten, da sich ihre Populationen erholen haben, andere Tierarten bedrohen. Wir müssen uns organisieren, die Verbände müssen zusammenarbeiten.“ Er schloss seine Ausführungen mit den Worten, die Angler sind die „wahren Naturschützer“.

Alexander Seggelke berichtete über die aktuellen Themen, die im Fokus des Deutschen Angelfischerverbandes stehen, zum einen ist es das Bag-Limit beim Dorsch, zum anderen die geplanten Angelverbote in den AWZ-Gebieten. Peter Wetzl rief in die

**„Die Angler sind die wahren Naturschützer!“**

sem Zusammenhang dazu auf, dass sich die Brandenburger Angler wieder mehr am Bundesjugendangeltag des Deutschen Angelfischerverbandes beteiligen sollten.

Unser Präsident wies in seinem Schlusswort noch einmal auf den Schulterschluss mit unseren Partnern hin. Zudem mahnte er an, „Angeln muss in Brandenburg eine Zukunft haben. Schreiben wir unsere Erfolgsgeschichte weiter, damit es weiterhin heißt, Brandenburg bleibt Anglerland und Erholung pur in der Natur!“ – oder um das Motto des diesjährigen Verbandstags in lyrischer Form mit den Worten unseres Vizepräsidenten Dr. Dieter Mechtel zusammenzufassen:

*„Morgenstund hat Fisch im Mund  
Abendstund nicht minder  
Angeln ist ja so gesund  
für große und für Kinder.“*

Marcel Weichenhan  
Chefredakteur des „Märkischen Anglers“



v.l.n.r. Jörg Vogelsänger, Frank Grötzner, Dieter Heidekrüger, Andreas Koppetzki, Gunter Fritsch



**Autor Thomas Bein mit einer abgelaideten Hechtdame.**

## Keine Angst vor großen Ködern

■ Kennt ihr das, wenn nach dem langen Winter das erste Mal der Grill angeworfen wird und einem da schon das Wasser im Mund zusammenläuft – der Geruch besser Steaks mit Marinade und einem Spritzer Bier? Genau so wie wir uns auf das erste

Steak vom Grill freuen, geht es den Hechten nach der Laichzeit! Für uns kann das Steak gar nicht groß genug sein und so geben sich auch die Hechte nicht mit Kleinkram ab, es sei denn, es gibt mal was zu „naschen“.



Das Laufverhalten dieser Hardbaits im Wasser ist einfach zu verführerisch.

Bei uns hier in Brandenburg starten wir schon etwas früher in die Hechtsaison als in anderen Bundesländern. Ab 1. April darf der Hecht hierzulande wieder beangelt werden. Während ich in einem Gewässer eine noch „trächtige“ Hechtdame wieder in ihr Element entlassen habe, hatten ihre Artgenossinnen das Laichgeschäft in einem anderen Gewässer bereits hinter sich. Zuerst gab es in dem kleinen Fluss die ersten Würfe hinter einem Wehr mit einem kleinen Swimbaitwobbler. Nach dem dritten oder vierten Wurf eine leichte Attacke auf den Köder, mehr aber auch nicht. Nun, dachte ich mir, dann eben die „schweren“ Brocken. An die Baitcasterrute wurde ein 170er Freddy von Illex montiert. Ein bis dahin jungfräulicher und nagelneuer Köder.

Der erste Wurf ging etwas daneben, den schrieb ich mir selbst als „Übung“ gut. Der nächste ging kurz vor dem Schilf des Vorjahres am gegenüberliegenden Ufer ins Wasser. Langsam und Stück für Stück holte ich den Swimbait ein und konnte schon in der Rute jeden Richtungswechsel des Köders spüren. Plötzlich, fast in der Mitte des Flusses, kam die wütende Attacke mit einem großen Schwall an der Wasseroberfläche. Die vorher am kleinen Wobbler zaghaft zupfende Hechtdame hat sich den fetten geschnappt und hing nun am Haken. Wütend versucht sich der Fisch zu wehren und die Flucht zu ergreifen. Aber der Haken sitzt sicher. Es ist nicht der erste Hecht in der noch jungen Saison. Aber immer wieder ein Erlebnis.

Fotos: Thomas Bein

## DER MÄRKISCHE ANGLER

Die Zeitschrift des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

## Coupon zur An-, Ab- oder Ummeldung

Wie erhalte ich den Märkischen Angler (bitte ankreuzen)

Neuanmeldung (Kopie Mitgliedsbuch mitsenden)

Ummeldung

Abmeldung

Name

Vorname

Straße

PLZ

Ort

K Nr.\*

Verein

Kreisverband

Es müssen alle Felder ausgefüllt werden, in BLOCKSCHRIFT bitte!

\* Die „K-Nummer“ finden Sie auf jeder Ausgabe des Märkischen Anglers im gelben Adressfeld über Ihrer Anschrift

/

wenn bekannt Verein / Mitgliedsnummer

Coupon an: Möller Medien Versand, Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde / OT Blumberg  
Tel.: 030/41909 -339, Fax: 030/41909 -320, eMail: angler@mmversand.de

Es ist eben etwas ganz anderes ob sich ein Zander mit einem „Tock“ in die Leine hängt oder ob sich ein echter, brutaler Räuber auf den Köder stürzt mit dem ganz klaren Willen: „Dich fresse ich!“ Habt ihr schon mal erlebt, dass ein Hecht nach dem Biss einen Köder wieder „auspuckt“ wie es Zander manchmal tun? Hechte sind echt aggressiv und diese Aggressivität ist jetzt nach der Laichzeit nochmals gesteigert, denn bei den Hechtdamen sind die Eier abgelegt und der Bauch bietet endlich wieder Platz für die dicken Happen. Nach einem kurzen, aber intensiven Drill kam eine Hechtdame von Mitte 60 zum Vorschein. Ein guter Fisch für dieses Gewässer und die Dame hatte abgelaicht.

Nachdem der erste Fisch versorgt ist, stellt sich die Frage, ob an diesem Spot noch mehr zu holen ist? Ich angelte einige Meter hinter einem Wehr. An den Seiten des Kessels, der sich hier gebildet hatte, schwammen allerhand Pflanzenreste, allerhand Pflanzenreste und Schaum auf dem Wasser. Ich machte noch einige Würfe mit dem Freddy, als sich plötzlich fast vor meinen Füßen in trübem

Wasser eine Welle löste und sich der nächste Hecht voller Elan auf den Köder stürzte.

**„Das Beißverhalten der Hechte im Frühjahr ist ausgesprochen aggressiv.“**

Es ist schon toll, ziemlich flache Köder anzubieten und dann die Bisse fast auf Sicht zu erleben. Und wieder war es eine abgelaichte Hechtdame, die sich den Freddy genau hinter dem Kopf geschnappt hatte. Mancher schaut sich diese großen Köder von 17 Zentimeter Länge an und denkt vielleicht, dass die doch viel zu groß sind. Aber wenn man bedenkt, dass Hechte mitunter fast gleichgroße Artgenossen angehen und verspeisen, dann kann zu dieser Jahreszeit ein Köder gar nicht zu groß sein.

**„Nach der Laichzeit geben sich die Hechte nicht mit Kleinkram ab.“**

Nur wenige Meter weiter traf der Freddy auf den nächsten ausgehungerten und wütenden Esox. Innerhalb von nur 90 Minuten gab es an diesem Aprilnachmittag drei Hechte. Es waren nicht die größten ihrer Art und hatten alle zwischen 62 und 68 Zentimeter Länge, aber für den Saisonauftakt war das ganz ok und wichtig ist doch, dass es zappelt am anderen Ende der Rute. Für uns Angler ist jeder Fisch ein Erfolg, egal wie groß er ist. An zugehörigem Bild kann



Der Freddy brachte den Erfolg.

man jedoch erkennen, dass es eben erst kurz nach der Laichzeit ist. Die Fische sind zwar lang, aber noch ziemlich ausgemergelt. Und da kommt ihnen ein großer Happen gerade recht.

Und für alle Verfechter der „Catch&Release“-Fraktion: Bei uns in Brandenburg darf man gefangene Fische ganz legal zurücksetzen – so steht es in unserer Gewässerordnung mit nur einem einzigen Satz festgeschrieben. Muss man aber nicht. Denn der eine oder andere Frühjahrshecht darf mich dann auch mal mit nach Hause begleiten.

Thomas Bein  
Redaktion des „Märkischen Anglers“



## Meine Zukunft in meinem Verein

**„Die Mitgliedschaft in Vereinen ist identitätsstiftend.“**

Diese vom Landesanglerverband Brandenburg initiierte Aktion soll den jungen Anglern eine berufliche Perspektive im Umfeld ihrer heimatlichen Wurzeln aufzeigen. Damit wollen wir Hinweise für eine Ausbildung

oder Ausbildungsmöglichkeiten im Umfeld des Wohnortes geben, um die örtliche Gemeinschaft nicht unnötig verlassen zu müssen, dem Verein weiterhin treu bleiben zu können und die Gemeinschaft darüber hin-

aus zu stärken. Auf den folgenden Internetseiten findet Ihr zahlreiche Angebote:

[www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de) (Industrie)  
[www.hwk-potsdam.de/lehrestellensuche](http://www.hwk-potsdam.de/lehrestellensuche) (Handwerk)  
[www.agrarausbildungsbetriebe.brandenburg.de](http://www.agrarausbildungsbetriebe.brandenburg.de) (Forst- und Landwirtschaft)

Diese solltet Ihr nutzen, Euch beraten lassen und die Möglichkeit eines Praktikums, einer Betriebsbesichtigung oder einer Ferienarbeit in Betracht ziehen!

Das Angebot dient zum einen der weiteren zukunftsorientierten Gestaltung in den Vereinen und zum anderen der Nutzung der zahlreichen Ausbildungsangebote in Wohnortnähe der Nachwuchsangler. Wir hoffen, damit den Verantwortlichen in den Vereinen zusätzliche Impulse bei der erfolgreichen Jugendarbeit geben zu können, um den jungen Anglern auch außerhalb des Angelns ein „Angel“-Partner zu sein. Auch das Interesse, sich im Verein zu engagieren, soll bei den jungen Erwachsenen geweckt werden. Wer rechtzeitig seine „Bewerbungs-Köder“ auswirft, wird auch bald einen Ausbildungsplatz am Haken haben...

Frank Grötzner  
Referent für Kinder und Jugend des  
Landesanglerverbandes Brandenburg

## Lecker Saibling – „grillgeräuchert“

■ Der neuste Trend für die Zubereitung von edlen Speisen ist das sogenannte „Grillräuchern“. Gemüse, Fleisch und vor allem auch Fisch können mit Hilfe eines Buche Grill-Räucherfurniers (kann man im Internet bestellen) besonders lecker in unterschiedlich großen Portionen mittels eines Grills schonend gegart werden.

Am Grillrost kann der Fisch somit nicht haften bleiben. Das Fleisch wird vom Holz umschlossen und bleibt auf diese Weise saftig. Ja, er kann sogar gleich mit dem Furnierspan serviert werden, was sicherlich bei den Angel Freunden oder anderen Gästen für Aufsehen und Anerkennung sorgen wird. Das hier verwendete Buche Grill-Räucherfurnier ist ein dünn (0,56 Millimeter dick) „gemessertes“ Holz ohne jegliche Zusätze.

Vor seiner Verwendung kurz unter dem fließenden Wasser abspülen, dann wird es für wenige Minuten in warmes Wasser gelegt, wo es sich bereits beginnt leicht zu rollen. Wer mag, kann vor der Anwendung das Holz auch in Whisky, Kräuterlikör oder Wein einlegen, bzw. dies dem Wasser begeben, so können mittels Experimentieren viele weitere Geschmacksnoten erzielt werden.

Beim Einweichen bitte auch gleich die Grillschnur (z.B. bei [www.amazon.de](http://www.amazon.de) in 60 Meter Länge erhältlich) in der entsprechend notwendigen Länge (hier 30 Zentimeter) mit ins Wasser legen (Wurstgarn oder Naturfasern gehen auch). Der Saibling wird gesäubert, mit Zitronensaft gesäuert und gesalzen.

**„Saibling eignet sich wunderbar zum grillräuchern.“**



Durch leichtes Verkohlen setzen sich die Raucharomen besser frei.

**„Bachsäbblinge müssen immer noch in den Bächen angeht werden, die gibt es nicht im Fischladen.“**



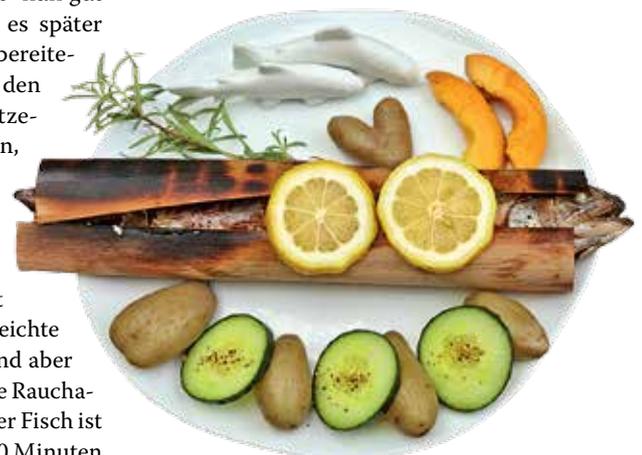
Das sieht schon vor dem „Grillräuchern“ lecker aus!

Der Fisch wird ein wenig ruhend gestellt, damit sich so die Aromen besser entfalten können. Dann wird er mittig auf das Buchen-Furnier gelegt und eingerollt. Mittels der Grillfäden wird das „Paket“ nun gut verschnürt und geknotet (damit es später in Form bleibt) und auf den vorbereiteten Grill gelegt. So ist es möglich den Fisch mittels einer indirekten Hitze einwirkung gleichmäßig zu garen, wobei ich das „Paket“ ab und an auch mal wende.

Die Hitzeeinwirkung sollte dabei allerdings nicht zu hoch gewählt sein, es droht sonst Brandgefahr. Leichte Verkohlungen (siehe auch Foto) sind aber durchaus erwünscht, damit sich die Raucharomen besser freisetzen können. Der Fisch ist je nach Größe/Dicke in ca. 10 bis 20 Minuten fertig „grillgeräuchert“. Bei ganzen Fischen mit Haut aufpassen, dass die Haut nicht am Furnier hängen bleibt. Filets sind unkomplizierter in der Verwendung. Frisch gekochte Pellkartoffeln passen wunderbar dazu, wobei ich hier durch Zufall eine alte französische Kartoffelsorte entdeckt und verwendet habe. „La Ratte“ (die Ratte), eine festkochende, kleine, längliche bis Hörnchen förmige Kartoffel mit einem leicht nussigen Geschmack.

Auf Grund seiner winzigen Schuppen muss er nicht geschuppt werden! Seit kurzem schwöre ich übrigens auf den zusätzlichen Einsatz von Orangen-Pfeffer, eine wirklich delikate und empfehlenswerte Würzmischung!

Nicht nur als Dekoration, sondern auch zum Gaumen kitzeln, verwende ich bei gegrilltem Fisch oft eine Mango. Bitte hier aber unbedingt die indische oder pakistanische Mango verwenden, da sie um ein vielfaches aromatischer ist. Ich mag sie noch fest und vor dem Essen leicht gekühlt. Abgerundet wird der „grillgeräucherte“ Saibling mit einem fein herben Weißwein und wer übrigens von Euch den Bachsaibling (lat. *Salvelinus fontinalis*) servieren möchte, muss diesen immer noch selber im Bach mit dem Spinner oder der Nympe erbeuten. Die in den Forellen-



Mango harmoniert als Beilage wunderbar.

teichen und im Fischgeschäft zu erwerbenden Saiblinge sind oft Seesaiblinge oder Kreuzungen verschiedener Saiblings-Arten.

Na dann, guten Appetit!

Ralf Behnke  
Referent für Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbandes Berlin & Redaktion des „Märkischen Anglers“

## Pilze – die heimlichen Herrscher

■ **Welcher Angler hat nicht schon mal auf dem Weg zur Angelstelle oder am Gewässer Pilze gesehen und überlegt, ob diese wohl auch den Speiseplan bereichern könnten? Dabei sind die oft unscheinbaren Wesen nicht nur kulinarisch von Interesse, sondern bilden ein eigenes Reich unter den Lebewesen und können uns viel über die Umweltbedingungen eines Habitates verraten.**

Manche Pilze bauen Totholz ab und sorgen so dafür, dass der Wald nicht erstickt, andere befallen geschwächte Bäume und sind damit die Gesundheitspolizei des Waldes, wie es der Hecht im Karpfenteich ist. Doch Fungi sind nicht nur destruktiv unterwegs. Eine weitere Gruppe aus ihrem Reich ist nämlich direkt am Aufbau von Pflanzen beteiligt, kaum ein Baum oder Grashalm würde ohne sie überleben. Dabei wachsen sie selbst das ganze Jahr über im Verborgenen und erfreuen uns nur während kurzer Zeit und unter ganz bestimmten Bedingungen mit dem Erscheinen ihrer Fruchtkörper. Das Vorkommen oder das Fehlen bestimmter Pilzarten verrät viel über den Zustand der Umwelt.

Wer über den Gewässerrand hinausschaut und sich für die Natur als Ganzes interessiert, kann viel über diese erfahren, wenn er sich mit Pilzen beschäftigt. Gelegenheit dazu gibt es auf den pilzkundlichen Veranstaltungen von mir. Auf halbtägigen Exkursionen lernt der Gelegenheitssammler ein paar mehr Arten für den Kochtopf als Steinpilz, Marone und Pfifferling kennen.

In Wochenendkursen für Anfänger und Fortgeschrittene erfährt man alles über Schwammerln sowie deren Einbindung in den Kreislauf des Lebens und kann sich dort auf die Prüfung zum Pilzsachverständigen (PSV) vorbereiten, um nach dem Bestehen vielleicht sogar die Kameraden seines Angelvereins oder andere Naturinteressierte zu Pilzen beraten zu können. DAFV-Mitglieder erhalten einen Bonus von zehn Prozent auf die Teilnahmegebühr der PSV-Seminare. Info auf [www.pilz-seminare.de](http://www.pilz-seminare.de) oder telefonisch unter 03048098430.

Dirk Harmel  
begeisterter Angler und Pilzexperte



Ob Angeln oder Pilze sammeln – Geduld ist bei beidem gefragt!

**Märkische Allgemeine**  
Brandenburgs beste Seiten



## Fisch des Jahres 2016

■ **Auf dem Gelände des Angelclubs Ludwigfelde zeichneten unser Vorstandsmitglied Olaf Wusterbarth zusammen mit Jonas Müller von „Angeljoe“ und Henry Lohmar, stellvertretender Chefredakteur der „Märkischen Allgemeinen Zeitung“ (MAZ), am 6. Mai die besten Angler Brandenburgs bei der Aktion der MAZ zum „Fisch des Jahres aus“!**

Der Landesanglerverband Brandenburg unterstützt diese Aktion nun schon im vierten Jahr. Auch unser Sponsor MIKADO beteiligte sich mit Preisen.

Viele unserer „Märkischen Anglerkönige“ waren unter den Ausgezeichneten. Herausragend für den Landesanglerverband Brandenburg war der Fang einer Meerforelle von 60 Zentimetern in der Stepenitz von Max Ro-

gowski. Seit vielen Jahren läuft das Wiederansiedlungsprojekt von Lachs und Meerforelle in Brandenburg. Dieser Fang zeigt, dass das Projekt Früchte trägt und diese wunderbaren Fische, und in dem Zusammenhang auch hoffentlich bald wieder Lachse, durch unsere Gewässer schwimmen.

Mit der Aktion zum „Fisch des Jahres“ soll verdeutlicht werden, wie tief das Angeln in Brandenburg verwurzelt ist. An dieser Stelle wollen wir auch Euch dazu aufrufen, der MAZ Eure Topfänge zuzusenden!

Marcel Weichenhan  
Chefredakteur des „Märkischen Anglers“



Max Rogowski, stolzer Fänger einer Meerforelle in der Stepenitz.



V.l.n.r.: Jonas Müller, Henry Lohmar, Olaf Wusterbarth



Angelina und Papa Andreas – die Rautenbergs, eine angelverrückte Familie!



FISCHART	Karausche	kg	0,95	cm	30
NAME	Leon Schwebs	ORT	Bielefeld		
FANGDATUM	04.08.2016	KÖDERART	Wurm		
GEWÄSSERNAME	Grube 2	GEWÄSSER-NR	P 17-112		



FISCHART	Giebel	kg	2,365	cm	48
NAME	Dieter Rose	ORT	Nuthetal		
FANGDATUM	04.04.2017	KÖDERART	Madenbündel		
GEWÄSSERNAME	Teltowkanal	GEWÄSSER-NR	P 12-203		



FISCHART	Hecht	kg	6,090	cm	97
NAME	Nico Süflow	ORT	Groß Kreuzt		
FANGDATUM	16.04.2017	KÖDERART	Gummifisch		
GEWÄSSERNAME	Havel	GEWÄSSER-NR	V 12-01		

## Preise unserer neuen Sonderverlosung!

Die „Golden Eye“-Stationärrolle aus dem Hause MIKADO wird aus einem sehr leichtem und haltbarem „Hi-Tech“-Verbundmaterial hergestellt und ist mit einem präzise gefertigtem Getriebe, das für eine erstklassige Schnurverlegung auf der Aluminium-Spule sorgt, ausgestattet. Der perfekt ausbalancierte Rotor und ein Schnurfangbügel der mit einem großen Schnurlaufröllchen kombiniert ist, verringern den Schnurdrall auf ein Minimum. Die robuste, CNC gedrehte Kurbel sowie der ergonomisch geformte Kurbelknopf bieten beste Kraftübertragung und garantieren jederzeit die volle Kontrolle über diese Rolle. Das präzise einzustellende, Mehrscheiben-Bremssystem erlaubt eine feine Abstimmung der Mikado Golden Eye Rolle und begünstigen das Angeln mit feiner Haupt-Schnur.

Die „Golden Eye“ ist eine von vielen Preisen für unsere neue Sonderverlosung beim „Märkischen Anglerkönig“. In Zukunft werden aus allen Einsendungen pro Ausgabe ein und bei der Auswertung zum „Märkischen Anglerkönig“ dreizehn zusätzliche Gewinner gezogen.

**Also schickt uns  
Eure Fangmeldungen  
und bessert Eure  
Angelkiste auf!**





# 13 Märkische Anglerkönige im Jahr 2017 gesucht

1. Es müssen für die Wertung zwei Fotos eingereicht werden!

**FOTO 1: Fisch an einem Maßband/Meterstab (lesbar!) angelegt.**

**FOTO 2: Anglerin/Angler + Fisch**

Außerdem die Fangmeldung mit Zeugenunterschrift, Bestätigungsvermerk mit Stempel des Vereinsvorsitzenden oder Vorstandsmitgliedes mit Gewichts- und Längenangabe. **Elektronische Einsendungen (E-Mails) können NICHT gewertet werden.**

2. Gewertet werden Fische nur aus Gewässern (die Angabe der Gewässernummer ist zwingend erforderlich), die vom Landesanglerverband Brandenburg angepachtet oder dessen Eigentum sind sowie aus Verbandsvertragsgewässern mit Angabe der V-Gewässernummer.

3. Die Fangmeldungen bitte an: Hauptgeschäftsstelle des LAVB Zum Elsbruch 1, 14558 Nuthetal / OT Saarmund, spätestens vier Wochen nach Fangtermin einzureichen.

4. Die Feststellung der Anglerkönige zu jeder ausgeschriebenen Fischart erfolgt durch die Hauptgeschäftsstelle. Entscheidend ist die Länge des Fisches! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

5. Folgende Fischarten sind ausgeschrieben:

- Aal • Äsche • Bachforelle • Barsch • Blei • Hecht • Karpfen • Plötze • Quappe • Rotfeder • Schleie • Wels • Zander**

▲ Die Einsender nehmen auch bei der MAZ an der Auswertung „Fisch des Jahres 2017“ teil.

## AB SOFORT Fangbewertung für 33 Fischarten



Gold



Silber



Bronze

	Bronze ab kg	Silber ab kg	Gold ab kg
Aal	1,0	1,5	2,0
Äsche	0,8	1,0	1,2
Bachforelle	1,0	1,5	2,5
Barsch	0,6	1,0	1,5
Blei	2,5	3,5	4,5
Hecht	6,0	9,0	12,0
Karpfen	5,0	10,0	15,0
Plötze	0,7	0,9	1,2
Quappe	1,0	1,5	2,0
Rotfeder	0,7	0,9	1,2
Schleie	1,5	2,0	2,7
Wels	10,0	20,0	30,0
Zander	2,5	4,0	5,5
Aland	1,0	1,5	2,0
Barbe	1,5	2,0	3,0
Döbel	1,5	2,2	3,0
Dorsch	5,0	10,0	15,0

	Bronze ab kg	Silber ab kg	Gold ab kg
Flunder	0,75	1,0	1,5
Giebel	0,6	1,2	1,5
Graskarpfen	10,0	15,0	20,0
Hornhecht	0,5	0,7	1,0
Karausehe	0,6	1,2	1,5
Lachs	5,0	7,5	10,0
Große Maräne	0,7	1,2	2,0
Kleine Maräne	0,15	0,2	0,3
Makrele	1,0	1,2	1,5
Marmorkarpfen	10,0	15,0	20,0
Meeräsche	1,0	2,0	3,0
Meerforelle	2,5	4,0	6,0
Rapfen	3,0	5,0	7,0
Regenbogenforelle	2,0	2,5	3,0
Scholle	0,7	1,0	1,5
Silberkarpfen	10,0	15,0	20,0

## \*Fangmeldung – Märkischer Anglerkönig

**\*Einsendeschluss der Fangmeldung ist der 28.02.2018 (Foto bitte beilegen!)**

Fischart: ..... Köder: .....

Länge (cm): ..... Gewicht (kg) ..... Fangdatum: ..... Fangzeit: .....

Gewässer (mit Gewässernummer): .....

Name des Fängers ..... Name des Zeugen .....

Anschrift ..... Anschrift .....

Telefon ..... Stempel

Unterschrift ..... Unterschrift .....

(Vereinsvorsitzender, Vorstandsmitglied)



# MIKADO-Futteral

In diesem Futteral transportieren Sie Ihre montierten Ruten perfekt und sicher zum und vom Wasser. Die drei Fächer werden mit robusten Reißverschlüssen verschlossen. Durch die bequemen Träger kann dieses Futteral auf dem Rücken getragen werden und man hat die Hände frei um weiteres Tackle ans Wasser zu tragen. In den aufgesetzten Reißverschluss-Außentaschen lassen sich viele Kleinteile transportieren, die man am Wasser gerne griffbereit hat. Das robuste Material dieses Futterals schützt Ihre Ruten optimal und bewahrt diese auch Zuhause perfekt und sicher auf.



Viel Spaß beim Lösen.  
 Unter den Einsendern werden unter Ausschluss des Rechtsweges fünf attraktive Preise ausgelost.  
**Einsendeschluss ist der 14. August 2017.**  
 Senden Sie die Lösung bitte an:

Landesanglerverband Brandenburg e.V.,  
 Hauptgeschäftsstelle  
 Zum Elsbruch 1  
 14558 Nuthetal/OT Saarmund

Preisrätsel aus Heft 2/2017  
 Die Lösung lautete:  
 „Seewetterdienst“

ä, ö und ü sind jeweils nur 1 Buchstabe, ß = ss	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Keine Meerestische												14			
Bauernfrühstück			2		10										
Vogel aus der Familie Lappentaucher						7									
Vermehrung, Vervielfältigung			3												
Einbringen von Fisch			13				12								
Ein Froschlöffelgewächs			15				9								
Salmonidengewässer im Land Brandenburg									5						
Kunstköder aus hartem Material			11												
Ein Köder für den Döbel			6												
Milieu	4														
Laubbaum	8														
Auto		1													

Zur Gesamtlösung führten die Wörter:  
 Brandungsangeln, Albrightknoten, Seeringelwurm,  
 Märzenbecher, Brandenburg, Grauspecht, Sonnentau,  
 Jagdhund, Scholle, Priest, Wald, Sau.  
 Rätselautor: Ralf Behnke

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15

Die Preise wurden uns extra für dieses Rätsel kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine Auszahlung der Gewinne in bar ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch!



EINE „HIGH POWER CREE“-KOPFLAMPE GEWINNEN:

- Maik Dähn, 16278 Angermünde
- Waltraud Richter, 04924 Bad Liebenwerda
- Tobias Tornow, 03096 Burg
- Jürgen John, 15745 Wildau
- Andreas Böhm, 18069 Lambrechtshagen

Produktfoto: Mikado Deutschland

# Angeln für alle!

Kommt zum großen Forellenangeln nach Brandenburg! Einsteiger lernen wie's geht und erfahrene Angler lernen was dazu!

© PetryVectors/fotolia.com



### Tolles Programm:

-  Hüpfburg
-  Eierlaufen und Sackhüpfen
-  Kinderschminken
-  Großes Lagerfeuer am Samstag
-  Räucher-Vorfürungen
-  Leckere Fisch-Spezialitäten



### Für Angelcracks:

### Großer Sonderbesatz! Sichere Dir Deinen Platz!

Im Preis sind neben den gefangenen Forellen ein Getränk, eine Bratwurst und ein Tombola-Los sowie eine Dose Bienenmaden und ein Glas TFB Trout Finder Bait enthalten. Jedes Los gewinnt!

### Anmeldung:

Forellenhof Rottstock, Tel. 033847 402 41, Email: info@forellenhof-rottstock.de

### Preise:

Tagesticket 25 €, Wochenendticket 45 €, Jugendliche bis 18 Jahre zahlen 20 € bzw. 40 €, Gratis-Angeln für Kinder und Einsteiger

### Vor Ort dabei:

Die Redakteure von Rute & Rolle stehen Euch Rede und Antwort  
**Lars Lindemann** – Vizeweltmeister 2011 im modernen Forellenangeln  
**Marc Ziolkowski** – amtierender Deutscher Meister im Forellenangeln  
**Ivo Braakhuis** – amtierender Trout Serie A Champion 2016  
**Michael Kahlstadt** – Forellenprofi

Gratis für  
Einsteiger

Erfahrene  
Angler zeigen Dir,  
wie's geht.  
Einen gefangenen  
Fisch darfst Du  
behalten.  
Ganz umsonst!



**KÖNIG  
PILKER**

Herstellung von  
**MEERESKÖDERN!**  
Norwegen, Ostsee...

Hochwertige Qualitätsprodukte  
zu anglerfreundlichen Preisen!!!

**ONLINE-Shop & Ladengeschäft**

www.koenig-pilker.de Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr  
Tel/Fax: 033235-21496 Sa 9.00-17.00 Uhr  
Mobil: 0173-6027846 So/Feiertag nach Tel-Absprache  
Inh. Ronald König Gartenweg 3 · 14728 Klessen

**Bootsstegbau & Uferbefestigungen  
Grabowski**

Dorfstr. 47 · 15537 Wernsdorf  
Tel. 03362/82 01 08 · Mob. 0175/205 04 40



www.Bootsstegbau-Uferbefestigungen-Grabowski.de

12621 Berlin-Kaulsdorf

Auf ca. 1.000 qm  
**HAUFENWEISE NIEDRIGPREISE!  
RIESENGROSS!**

**Müller's  
Angelmarkt**

www.muellers-angelmarkt.de

An der B1 · Alt-Kaulsdorf 18  
12621 Berlin-Kaulsdorf · Telefon 030-56 58 99 20

**Für Meeresangler**



- bekannte Marken
- preiswert und günstig
- schnell und zuverlässig

www.pilker-discount.de



Betreutes  
**Angeln in NORWEGEN**

Helgoysund Fiskesenter 825,- € p.P.

Tynes - Insel der Lengs 899,- € p.P.

7 Tage vor Ort, Fahrt im Kleinreisebus,  
Fährfahrt, Unterkunft, Vollverpflegung,  
betreute Angelfahrten

STOCK ANGEL TOUREN

033204/18 50 13 0173/832 29 73  
www.stock-angel-touren.de

**Fischerei Altfriedland**

- ✓ Karpfenzucht
- ✓ Angelparadies
- ✓ Räucherei / Imbiss



Inh. Jörg Timm  
Fischerstraße 1  
15320 Neuhausen, OT Altfriedland  
Tel. (033476) 12 48 66

www.fischerei-altfriedland.de

15741 Bestensee  
Motzener Straße 1A



**Märkischer Anglerhof**

Angelfachgeschäft · Anglerschule · Angeltouristik

Tel. (03 37 63) 6 31 58 · Fax 6 19 99

Ihr Partner in allen Fragen der Angel-Fischerei in Berlin und Brandenburg

www.maerkischer-anglerhof.de

Buchen Sie schon jetzt

Ihre Anzeige

für den

**Märkischen Angler**

**4/17**

unter

dunst@gcmberlin.de

15890 Eisenhüttenstadt

**CARPFOD24** Angelcenter  
Mit über 500m² Fläche der größte Angelmarkt im Oderland!

Tiefpreise, Sonderangebote und Fachberatung!  
Da lohnt sich selbst der weiteste Weg!

www.CARPFOD24.COM

Inh. Monique Laabs · Oderlandstraße 22 · 15890 Eisenhüttenstadt  
Tel./ Fax: 0336-417144-440 · E-Mail: carpfod@web.de

Angeln ist Leidenschaft. Carpfod24 ist Angeln.

**BIG FISH ERKNER**

RIESIGES SORTIMENT auf ca. 150 qm



24h  
KÖDER  
AUTOMAT

www.BIGFISH-SHOP.DE · FRIEDRICHSTRASSE 50 · 15537 ERKNER

**Angelkarten für Spree und Havel**

NEU - Nachtangelkarten Berlin!



**Fischerzoozietät**  
Tiefwerder-Dichelsdorf

Weißbürger Str. 43 · 13595 Berlin  
Tel.: 030/332 36 31 Fax.: 030/351 05 132  
info@fischersozietaet.de  
www.fischersozietaet.de

!!Brandenburg ohne Verbandsmitgliedschaft!!

**ANGEL - SCOUT SCHWERIN**

**ANGELREISEN NORWEGEN Insel Hitra**

Wir bieten 10 Tagesreise mit 7 Tage ANGELN vor der Insel  
Hitra, einem der besten Angelreviere Norwegens inkl.

- An- und Abreise in komfortablen Kleinbussen (langer Radstand)
- sämtliche Fährüberfahrten,
- Unterkunft im voll ausgestatteten Ferienhaus direkt am Wasser
- Vollverpflegung inkl. alkoholfreier Getränke
- Dieselboote (7,90m) mit Kartenplotter, Farbecholot, GPS
- Betreuung durch unseren deutschen Angelführer

Komplettpreis: 849,00 € pro Person

Angel-Scout Schwerin, Lärchenallee 2, 19057 Schwerin  
Tel.: 0385-4867148, email: info@angel-scout.de, www.angel-scout.de



Fon: (03375) 215 541  
Fax: (03375) 215 542

Storkower Str. 22 · 15711 Königs Wusterhausen

Ihr Spezialist für:

**Karpfenangeln - Meeresangeln  
Spinnfischen und Allround-Zubehör**

Öffnungszeiten

Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr · Sa. 9.00-14.00 Uhr

**Angelshop Erkner**

Wir sind umgezogen, Sie finden uns ab sofort im:

**Bootsparadies Gosen**

Angelbedarf, Bootszubehör, Yachtausstattung

Angelkarten, Ruten, Rollen, Zubehör,  
Ständig frische Köder, Pokale u.v.m. auf über 300 m²

Am Müggelpark 23  
15537 Gosen

Tel.: 03362 / 88 63 203



Im Fachhandel  
und im  
**Rute&Rolle-Shop:**

FÜR NUR  
**6,90€**

shop.ruteundrolle.de



# DER MÄRKISCHE FISCHER

MITTEILUNGSBLATT DES LANDESFISCHEREIVERBANDES BRANDENBURG/BERLIN E. V.

Ausgabe 61 | Juli bis September 2017



Liebe Leserinnen und Leser des „Märkischen Fischers“,

die erste Hälfte des Jahres liegt inzwischen bereits hinter uns und sie war aus Sicht unseres Verbandes alles andere als langweilig. Inzwischen liegt den Abgeordneten des Landtages ein überarbeiteter Verbändevorschlag zur Novellierung des Wassergesetzes vor. Darin wurden Hinweise des parlamentarischen Beratungsdienstes zu unserem ursprünglichen Vorschlag berücksichtigt und weitere Belege dafür geliefert, dass unser Vorschlag technisch und rechtlich umsetzbar ist. Unsere Zuarbeit in dieser Form ist in der Parlamentsgeschichte Brandenburgs bislang einmalig und die vorgeschlagenen Änderungen sind alternativlos. Jetzt ist es Sache der Abgeordneten, diese Chance zu nutzen und den Dauerkonflikt um die Umsetzung und die Kosten der Gewässerunterhaltung endlich zu beenden.

Der Besuch von EU-Kommissar Karmenu Vella, in Brüssel für Umwelt- und Fischereithemen zuständig, markiert den bisherigen Höhepunkt unserer politischen Arbeit. Gemeinsam mit Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke und Minister Jörg Vogelsänger informierte sich Kommissar Vella in der Fischereigenossenschaft Köllnitz, dem Teichgut Peitz und dem Institut für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow über den Zustand, die Chancen und die bestehenden Probleme in Bran-

denburgs Fischereiwesen. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über diesen Besuch. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die den Besuch von Kommissar Vella ermöglicht und organisiert haben. Neben den Mitarbeitern der genannten Besuchsstationen und vielen weiteren Helfern gilt mein besonderer Dank der Staatssekretärin Dr. Carolin Schilde und Herrn Rob van de Water, die gemeinsam mit unserer Geschäftsstelle dafür gesorgt haben, dass aus der gemeinsamen von Minister Jörg Vogelsänger und mir ausgesprochenen Ein-

ladung an den Kommissar letztlich ein erfolgreicher Besuch wurde. Jetzt gilt es, bei den vielen angesprochenen Themen am Ball zu bleiben und auf die nötigen Korrekturen etwa beim Schutzstatus von Kormoran, Biber, Silberreiher und Fischotter, beim bürokratischen Aufwand im Zusammenhang mit der Fischereiförderung aus dem EMFF und

## „Der Besuch von EU-Kommissar Karmenu Vella markiert den bisherigen Höhepunkt unserer politischen Arbeit.“

weiteren Faktoren zu drängen, welche die Zukunftsfähigkeit von Binnenfischerei und Aquakultur nicht nur im Land Brandenburg maßgeblich beeinflussen. Die Unterstützung der Landesregierung ist uns dabei sicher. Auf Initiative des Landes Brandenburg forderte die Agrarministerkonferenz Ende März den Bund auf, die Erhaltungszustände der Tierarten Wolf, Biber und Kormoran zu bewerten und ggf. gegenüber BfÜssel eine Anpassung des jeweiligen Schutzstatus vorzuschlagen. In die gleiche Richtung zielen auch von der Umweltministerkonferenz, deren Vorsitz das Land Brandenburg derzeit innehat, gefasste Beschlüsse zu Wolf und Biber. Auch auf politischer Ebene setzt sich damit mehr und mehr die Erkenntnis durch, dass der bislang nahezu bedingungslose Schutz einst bedrohter Arten zu massiven Schäden führt und dass eher kosmetisch wirkende Ausnahme-

genehmigungen ein robustes Bestandsmanagement nicht ersetzen können. Dass es dagegen auch Widerstände von verschiedenen

## „Auch auf politischer Ebene setzt sich mehr und mehr die Erkenntnis durch, dass der bislang nahezu bedingungslose Schutz einst bedrohter Arten zu massiven Schäden führt.“

Naturschutzverbänden, aber auch Privatpersonen gibt, wissen wir aus der jahrzehntelangen Erfahrung im Konflikt um den Kormoran. Vergleichbare und nicht weniger emotional besetzte Fronten gibt es inzwischen auch zum Biber und zum Wolf.

Basis für die Auseinandersetzungen sind die teils völlig realitätsfernen Prognosen von Naturschützern zu Populationsdynamik, angeblicher

Selbstregulierung sowie den Kosten und Problemen rund um Fragen der Schadensprävention. Ähnlich wie beim Kormoran wurden diese Prognosen auch bei Biber und Wolf sehr schnell von der Realität als pures Wunschdenken entlarvt. Das hindert jedoch zahlreiche Zeitgenossen nicht daran, diese Prognosen und daraus abgeleitete Thesen weiter zu postulieren, was bisweilen schon pseudo-religiöse Züge trägt. Diese kleine, aber laute Minderheit agiert ähnlich irrational, wie man es von Mitläufern der PEGIDA-Bewegung kennt. Sobald Journalisten sich kritisch mit dem aktuellen Schutz von Biber, Wolf oder Kormoran beschäftigen und die Probleme ansprechen oder entsprechende Aussagen von Politikern aufgreifen, finden sich in den Kommentarspalten der Onlineausgaben teils schon strafrechtlich relevante Beleidigungen und Drohungen. Als Landrat kenne ich diese Reaktionen im Zusammenhang mit Ausnahmegenehmigungen zur Tötung von Bibern. Und deshalb überrascht es mich nicht, dass meinen Kollegen in den Landkreisen Görlitz und Bautzen im Kontext zu Forderungen nach bzw. der Anordnung von Maßnahmen gegen verhaltensauffällig Wölfe sogar Morddrohungen ins Haus geflattert sind. Aber spätestens an diesem Punkt sind wir als Gesellschaft gefordert, uns klar zu positionieren. Es kann nicht sein, dass Politiker, Journalisten und von wirtschaftlichen Schäden durch geschützte Tierarten betroffene Menschen zur

Zielscheibe von verbalen Drohungen und ggf. tätlichen Angriffen verblendeter Zeitgenossen werden, die ihre verquerten, „ökologischen“ Ansichten über alles stellen. Der Begriff „Öko-Pegida“ beschreibt diese Gruppierung sehr treffend. Und ich wiederhole es gerne auch hier noch einmal: Der ländliche Raum darf nicht zur Spielwiese von „Öko-Pegida“ werden! Wer den Arten- bzw. Tierschutz zur Ersatzreligion verklärt und sich auf dem Rücken der betroffenen Menschen profilieren möchte, muss sich auf Gegenwind einstellen! Die Reaktionen auf diese Ansage sind

**„Der ländliche Raum darf nicht zur Spielwiese von „Öko-Pegida“ werden!“**

immer wieder interessant und bezeichnend. Die überfällige Selbstkritik bezüglich der eigenen Prognosen und Thesen sowie der Disanzierung von jenen Eiferern aus dem Lager der „Öko-Pegida“ fiel seitens NABU, BUND & Co. bislang sehr verhalten aus. Deren gespielte Empörung und die unsinnige Behauptung, der Begriff „Öko-Pegida“ richte sich gegen alle Naturschützer, sind untaugliche Ablenkungsmanöver. Gemeinsam mit den Partnerverbänden im Forum Natur Brandenburg werden wir uns weiter dafür einsetzen, dass Artenschutz nicht länger ausartet und Berufe

wie Teichwirt, Schäfer oder Mutterkuhhalter nicht auf dem Altar einer kommerzialisierten und auf Spendeneinnahmen fixierten Kampagnenpolitik von einzelnen Naturschutzverbänden geopfert werden.



Ihr Gernot Schmidt  
Präsident des  
Landesfischereiverbandes Brandenburg/Berlin

## Kormoranbestände Aktuelle Daten und Trends

■ Die letzten offiziellen Zahlen auf Bundesebene liegen für das Jahr 2015 vor. Damals brüteten in Deutschland insgesamt 24.634 Kormoranpaare. Für 2016 liegen noch nicht alle Ergebnisse aus den Bundesländern vor. Allein Mecklenburg-Vorpommern verzeichnete jedoch gegenüber dem Jahr 2015 einen Zuwachs um fast 1.200 Brutpaare, sodass der Brutbestand deutschlandweit im letzten Jahr wieder auf dem Rekordniveau von 25.000 Kormoranpaaren angekommen sein dürfte. Letztmalig lag er im Jahr 2007 so hoch. Die Ostseeküste Mecklenburg-

Vorpommerns bildete auch 2016 mit knapp 15.500 Brutpaaren den absoluten Schwerpunkt.

Dagegen nehmen sich die Brutpaarzahlen aus den Kolonien im Land Brandenburg eher kümmerlich aus. Die gemeinsam mit der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg durchgeführten Zählungen der Brutpaare in den Kormorankolonien sind für dieses Jahr noch nicht abgeschlossen. Bereits jetzt zeichnet sich aber eine Fortsetzung des leichten Abwärtstrends bei den Brutpaarzahlen ab. Im Vorjahr wurden noch 1.445 Brutpaare erfasst. In diesem Jahr dürften es ca. 100 Brutpaare weniger sein.

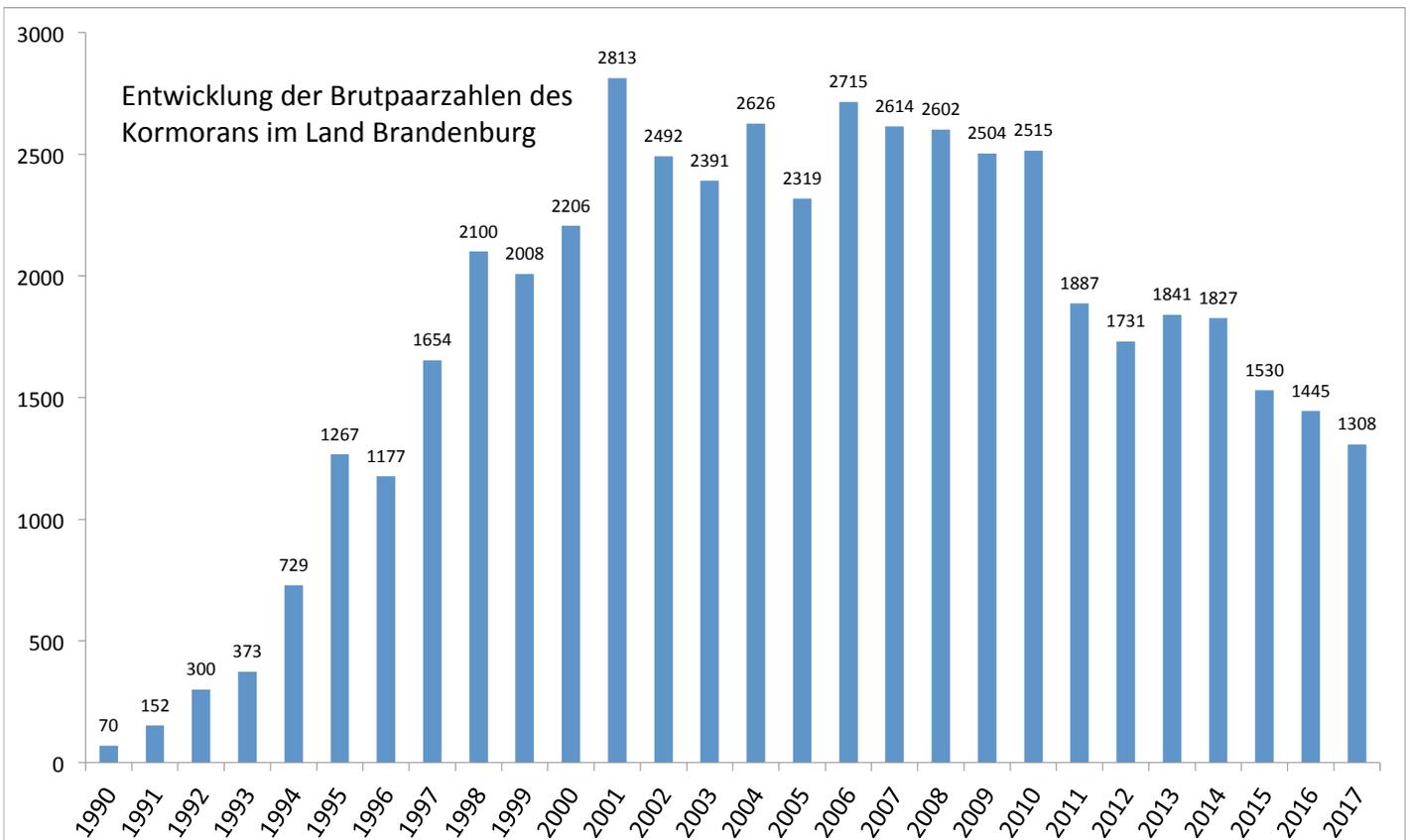
Ganz anders sieht die Entwicklung bei den Abschusszahlen aus. Im Jahr 2016 wurde mit 1.303 im Land erlegten Kormoranen der bisherige Höchstwert aus dem Jahr 2007 mit damals 1.195 geschossenen Kormoranen deutlich übertroffen. Die gesteigerten Abschusszahlen führen leider nicht zu einer deutlichen Reduzierung der Fischverluste speziell in der Karpfenteichwirtschaft, denn die Abschusszahlen sind nur Spiegelbild eines verstärkten Kormoraneinflugs an den Teichen. Hier liegen die durchschnittlichen Verluststraten nach Angaben des LELF in der Altersklasse K2 bei 65 Prozent und in der Altersklasse K3 bei 36 Prozent. Eine spürbare Entlastung kann nur eine länderübergreifende Regulierung der Kormoranbestände bringen, für die Mecklenburg-Vorpommern innerhalb Deutschlands endlich die Initiative ergreifen müsste.

Die gegenläufige Entwicklung bei den Brutpaarzahlen und der Zahl der erlegten Kormorane im Land Brandenburg zeigt, dass die von Naturschutzverbänden und Behördenvertretern gerne auf Brandenburg beschränkte Betrachtung der Thematik an den Realitäten vorbei geht. Bei den im Frühjahr und im Spätsommer beobachteten Kormoranschwärmen dürfte es sich größtenteils um Vögel handeln, die an der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns und Polens brüten. Auf dem Weg zu den Kolonien an der Ostsee bzw. zu den Winterquartieren in Südeuropa und Nordafrika liegen Brandenburgs Gewässer und Teichgebiete jeweils auf der Zugstrecke.



Wir haben derzeit 25.000 Kormoran-Brutpaare in Deutschland. 3.000 bis 4.000 würden völlig ausreichen.

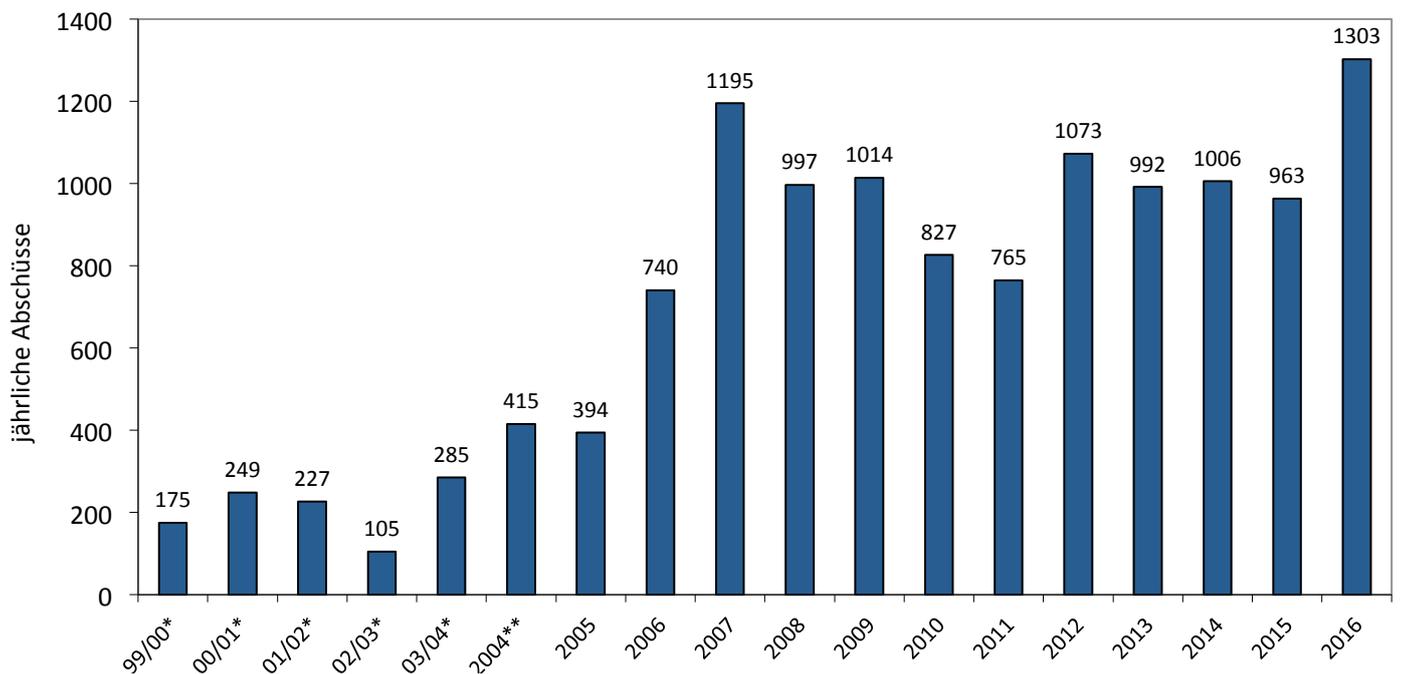
Lars Dettmann  
Geschäftsführer des Landesfischereiverbandes  
Brandenburg/ Berlin



### Entwicklung der Abschusszahlen von Kormoranen im Land Brandenburg im Zeitraum 1999-2016

\* Abschussmeldungen aufs Jagdjahr bezogen (01.04.-31.03.)

\*\* Abschussmeldungen im Zeitraum 01.04. bis 31.12.





## Besuch aus Brüssel

■ Es ist kurz nach 7.00 Uhr, als EU-Kommissar Karmenu Vella mit einer Dolmetscherin, zwei Beratern zu mir ins Auto steigt. Die Begrüßung war zuvor so unkompliziert und herzlich, wie auch der Rest des Tages verlaufen sollte. In Brüssel ist Karmenu Vella für Umwelt, Fischerei und Meeresangelegenheiten zuständig. Er ist viel unterwegs und hat selbstredend auch schon viele Fischer und Fischzüchter besucht. Und doch betont er gleich zu Beginn unserer Unterhaltung, dass er sich heute erstmals in seiner Amtszeit vor Ort zu Fragen der Fischerei und Fischzucht im Binnenland informieren kann.

In Vorbereitung des Besuches hatten wir bereits eine Liste mit Fragen und Problemen nach Brüssel geschickt. Auswüchse beim Artenschutz, das fehlende Kormoran-Management, Zielkonflikte zwischen Schutz und Bewirtschaftung in europäischen Natura-2000-Gebieten, der Schutz des Europäischen Aals, die überbordende Bürokratie im Zusammenhang mit der europäischen Fischereiförderung und vieles mehr hatten wir zu Papier gebracht und Lösungsvorschläge unterbreitet. Das Programm für den Besuch

war entsprechend geplant. Erst ein Besuch bei der Fischereigenossenschaft in Köllnitz, dann weiter ins das Teichgebiet bei Petkampsberg und als letzte Station zum Institut für Binnenfischerei in Potsdam-Sacrow.

EU-Kommissar Karmenu Vella (Mitte) beim Aussetzen von Jungaalen mit Schülern aus der Region und Minister Jörg Vogelsänger (links) sowie Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke (rechts).



Ramona Oppermann (rechts) überreicht ein Souvenir während des Besuchs des Teichgebiets Petkampsberg.

Auf dem Fischerhof in Köllnitz erwarteten uns unter anderem Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke und Minister Jörg Vogelsänger. Nach der Begrüßung wurden im Fischereimuseum der Köllnitzer in der dort installierten Aal-Ausstellung der Lebenszyklus des Aals, die Gefährdungsfaktoren und die notwendigen Schutzmaßnahmen erläutert. Anschließend war aktiver Aalschutz angesagt. Ronald Menzel hatte die Besatzmaßnahmen so koordiniert, dass an diesem Vormittag auch die Fischereigenossenschaft in Köllnitz ihre jährliche Lieferung Jungaale für den Besatz bekam. Gemeinsam mit Schülern aus der Region entließen Kommissar Vella, Ministerpräsident Woidke und Minister Vogelsänger einen Teil der kleinen Aale vor den Augen der Presse und weiterer Gäste in die Freiheit. Im Gespräch mit Ronald Menzel erfuhr Kommissar Vella dann Details zu Brandenburgs Pilotprojekt zum Schutz des Aals und zu unserer Zusammenarbeit mit der „Sustainable Eel Group“, die sich europaweit mit Fischern und Wissenschaftlern für den Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung des Europäischen Aals einsetzt.

Im Teichgebiet Petkampsberg rückten dann Kormoran und Silberreiher in den Fokus der Gespräche. Hier zeigte sich, wie schlecht der Informationsfluss über die zuständigen Institutionen der Mitgliedsstaaten bis in die Spitze der EU-Kommission ist. Kommissar Vella war der Ansicht, dass auch in Deutschland eine Regulierung der Kormoranbestände längst möglich wäre. Mit dem Verweis auf die zahlreichen Urteile, mit denen Verwaltungsgerichte bislang jeden Ansatz zur Regulierung des Kormorans für unzulässig erklärt



Zusammen mit IfB-Direktor Dr. Uwe Brämick (rechts), der über aktuelle Forschungsthemen der Fischereiwissenschaft berichtete.



Brandenburgs Pilotprojekt zum Schutz des Aals ist beispielhaft.



Der Geschäftsführer des Landesfischereiverbandes Brandenburg Berlin, Lars Dettman, erläutert dem EU-Kommissar die Wanderung der Aale.

haben, fiel die uns hinlänglich bekannte Argumentationslinie der Generaldirektion Umwelt jedoch in sich zusammen. Kommissar Vella zeigte sich davon überrascht und versprach, mit uns gemeinsam nach gangbaren Lösungen zu suchen.

Ausdrückliches Lob bekam Brandenburg vom Kommissar für die in seinen Augen gelungene Balance zwischen der erforderlichen Bewirtschaftung und den Schutzmaßnahmen in den Natura-2000-Gebieten. Sowohl die Groß-Schauener-Seenkette südlich von Köllnitz, als auch das Teichgebiet Petkampsberg gehören, wie viele andere Fischereistandorte auch, zur Natura-2000-Kulisse Brandenburgs. Kommissar Vella betonte mit Nachdruck, wie wichtig der EU-Kommission sei, dass in diesen europäischen Schutzgebieten weiter gewirtschaftet und Natur erlebbar gemacht wird. Denn es ginge nicht darum, die Natur vor dem Menschen, son-



Frisch geräucherter Fisch kam auf den Tisch.

den die Natur mit den Menschen zu schützen. Dass jedoch Schutzvorgaben aus Brüssel diese Bewirtschaftung teils gefährden, wurde in Petkampsberg ebenfalls deutlich. Weil eine normale Satzfishproduktion in Teichen wegen der Verluste durch Kormoran, Silberreiher & Co. längst nicht mehr möglich ist, zieht das Teichgut Peitz die Jungfische jetzt in so genannten „Teich-in-Teich“-Anlagen

in Intensivhaltung auf. Das verhindert Verluste durch fischfressende Tiere, verursacht aber auch deutlich höhere Produktionskosten. Um diese an anderer Stelle einzusparen, wurde die Bewirtschaftung mehrere, durch die neue Art der Satzfishproduktion nicht mehr benötigter Teiche eingestellt. Kommissar Vella zeigte sich betroffen von dem verheerenden Bild der inzwischen vollstän-

dig verlandeten Teichflächen. Wo einst zahlreiche Amphibien und Wasservogel Lebensraum hatten, fühlt sich jetzt das Schwarzwild wohl.

Zum Abschluss des Besuchsprogramms hat sich Kommissar Vella am Institut für Binnenfischerei über die praxisnahe Fischereiforschung informiert. Direktor Dr. Uwe Brämick führte den Gast durch das Institut und dieser war sichtlich angetan von dem Umfang und der Qualität der Fischereiforschung am Sacrower See.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die uns vor und hinter den Kulissen dabei geholfen haben, den Besuch des Kommissars vorzubereiten und das umfangreiche Besuchsprogramm so umzusetzen, dass der Kommissar einen Eindruck von den Problemen und Chancen für Fischerei und Fischzucht bekommen hat. Wir sind auch nach seinem Besuch hier in Brandenburg mit ihm in Kontakt und werden hoffentlich bald von konkreten Aktionen und Maßnahmen berichten können, die sich aus den hier geführten Gesprächen ergeben.

Lars Dettmann

*Geschäftsführer des Landesfischereiverbandes  
Brandenburg/Berlin*



Die Begrüßung durch Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke und Minister Jörg Vogelsänger sowie Vertreter der Fischerei Köllnitz erfolgte im Fischereimuseum „Aaleneum“.

## Neues in Sachen gefährdete Tierarten

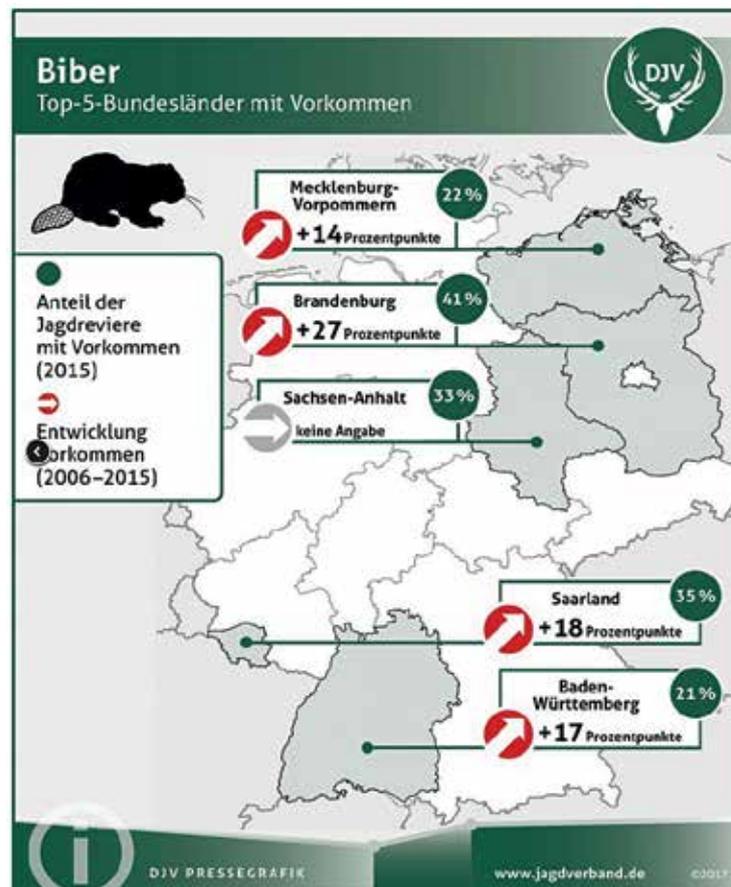
### Kormoran, Biber und Wolf im Fokus der Umweltministerkonferenz



■ In den vergangenen Jahren haben sich eine ganze Reihe von Arten die einstmals als stark gefährdet, ja teilweise als ausgestorben galten, erstaunlich positiv entwickelt. Vielen diesen Arten ist gemein, dass sie die Landnutzung erheblich beeinflussen, in einigen Bereichen gar an den Rand der ökonomischen Existenz bringen. Dabei ist es durchweg problematisch, dass es weder dem staatlichen, noch weniger dem ehrenamtlichen Naturschutz gelingt, anzuerkennen, wenn ehemals gefährdete Art nicht mehr gefährdet sind und eines konsequenten Managements, bzw. schlichtweg einer geregelten Bejagung bedürften. Für die Fischer steht im Fokus dieser Tierarten sicherlich der Kormoran, während für die Bauern in jüngster Vergangenheit immer stärker der Wolf ins Blickfeld rückt. Beide Landnutzerguppen sind massiv vom Biber betroffen. Von daher war es aus der politischen Sicht so bedeutend, dass genau diese drei Arten im Fokus der diesjährigen Umweltministerkonferenz in Bad Saarow gestanden haben.

Vorausgegangen war der diesjährigen Umweltministerkonferenz ein Beschluss der Agrarminister im März, in welchem sich diese auf Antrag des Landes Brandenburg dazu verpflichtet haben, die sogenannten „günstigen Erhaltungszustände“ für den Kormoran, den Biber und den Wolf einer erneuten Beurteilung zu unterziehen. Dieses ist deshalb von solch herausragender Bedeutung, da die FFH-Richtlinie und damit auch die nationale Gesetzgebung,

Fischer und Bauern Hand in Hand bei der Übergabe unserer Position an Minister Vogelsänger.



Das Wildmonitoring des DJV weist die extreme Populationsentwicklung des Biber nach.

den „günstigen Erhaltungszustand einer Population“ von Tieren als Voraussetzung dafür benennt, dass in die Bestände von Arten im Rahmen eines geregelten Managements, bzw. einer Bejagung eingegriffen werden kann. Zudem entscheidet der Populationszustand einer Tierart darüber, inwieweit es rechtlich möglich wird eine gegenwärtig geschützte Art in den Anhängen der FFH-Richtlinie in einen „niedrigeren Schutzstatus“ einzuordnen.

Die Verbände im Forum Natur waren daher frühzeitig übereingekommen, die Umweltministerkonferenz mit einer umfänglichen Kampagne zu begleiten. Planmäßig wurde daher am ersten Tag der Konferenz zusammen mit dem „Deutschen Bauernverband“ ein Pressegespräch in Potsdam organisiert, das eine erhebliche Resonanz hatte. Ferner fand am Donnerstagsabend der Konferenz nach bewährter

Muster eine Wolfswache in Bad Saarow statt, an der auch die Staatssekretärin im MLUL, Frau Dr. Carolin Schilde, teilnahm und mit den Vertretern vor Ort für einen sehr offenen Dialog führte. Am Ministertag der Konferenz, wurde unter großer Beteiligung von insbesondere Fischern, Anglern und Bauern direkt vor dem Tagungsort eine Kundgebung organisiert, bei dem unserem Minister, Jörg Vogelsänger, sowie dem Staatssekretär im Bundesumweltministerium, Jochen Flasbarth, eine Resolution übergeben wurde.

Auch wenn die Beschlusslage der Umweltministerkonferenz schlussendlich als durchwachsen angesehen werden muss, so öffnet sie für die Landnutzer doch eine Reihe wichtiger Möglichkeiten. So wurde für den Wolf festgehalten, dass der Erhaltungszustand dessen Populationen bis zur nächsten Konferenz einer detaillierten Neubeurteilung unterzogen wird. Für den Biber wurde nochmals festgestellt, dass sich dessen Populationen in allen drei biogeographischen Regionen bereits in einem „günstigen Erhaltungszustand“ befinden. Nunmehr soll bis zur nächsten UMK im September ein Erfahrungsaustausch zwischen dem Bund und den Ländern in Gang gesetzt werden. Dessen Ziel es ist, entsprechende konkrete Maßnahmen zu vereinbaren. Sehr erfreulich ist in diesem Zusammenhang

auch, dass der Deutsche Jagdverband (DJV) zeitgleich die Ergebnisse aus seinem Wildmonitoringprogramm veröffentlicht hat. Dabei konnte festgestellt werden, dass der Biber in Brandenburg zwischenzeitlich in 41 Prozent aller potentiell möglichen Reviere angegriffen wird und damit der Schwerpunkt seiner Verbreitung in Brandenburg liegt. Für die Verbände im Forum Natur verdeutlicht dies einmal mehr, dass der Biber unabhängig von den zwischenzeitlich erfolgten Regelungen in der „Brandenburgischen Biberverordnung (BbgBiberV)“ langfristig ins Jagdrecht aufgenommen werden muss.

Für die Fischer des Landes ist es darüber bedeutend, dass sich zuvor schon die Agrarminister in einer Protokollerklärung dafür ausgesprochen haben, eine Überprüfung der Zuordnung des Kormorans zum Anhang 2 der Vogelschutzrichtlinie durchzuführen. Es bleibt daher festzuhalten, dass sich die erheblichen Aktivitäten der vergangenen Jahre gelohnt haben und nunmehr erstmalig, insbesondere für den Biber und den Kormoran, die Chance besteht, dass sich an deren Schutzstatus etwas ändert.

Gregor Beyer  
Geschäftsführer des „Forum  
Natur Brandenburg“

### Veranstaltungshinweis!

Unser Landesfischereitag und die Fortbildungsveranstaltung des Instituts für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow finden in diesem Jahr am 13. und 14. September in der Heimvolkshochschule am Seddiner See statt.

# Spendenauftrag

Das „Forum Natur Brandenburg“ ist eine starke Interessenvertretung in Brandenburg – für Schutz durch Nutzung unserer Kulturlandschaft! Eine Unterstützung unserer Projekte ist auch als Spende möglich. Spendenquittungen können ausgestellt werden:

**Spendenkonto,**

Deutsche Bank AG Potsdam | IBAN: DE25 1207 0024 0016 4558 00 | BIC: DEUTDEDB160

FORUM  
NATUR  
BRANDENBURG

Impressum  
DER MÄRKISCHE FISCHER erscheint vierteljährlich als  
Beilage im Märkischen Angler

i. A. des LFV Brandenburg/Berlin e.V.  
Pfarrgartenweg 2, 14542 Werder/Havel OT Töplitz  
info@lfvb.org

**Chefredakteur:** Marcel Weichenhan  
Tel.: 0174 9750716, Mail: [MarcelWeichenhan@gmx.de](mailto:MarcelWeichenhan@gmx.de)

Postadresse: siehe LAVB

**Redaktionskommission:** Lars Dettmann,  
Dr. Uwe Brämick, Ute Schmiedel

**Druck:** Möller Druck und Verlag GmbH  
**Layout und Konzept:** möller medienagentur gmbh

Die Herausgabe der Beilage DER MÄRKISCHE FISCHER wird dankenswerterweise vom Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert.



# DA MÜSSEN SIE HIN!

## NEUER GRÖßER BESSER!

Sie finden uns jetzt  
in Oberkrämer / Vehlefanz



## BESUCHEN SIE UNSEREN NEUEN FACHMARKT IN VEHLEFANZ UND HOLEN SIE SICH:

# 10% KENNENLERNRABATT AUF ALLES!<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Diesen Coupon ausfüllen, an der Kasse abgeben und Sie erhalten 10% Rabatt auf Ihren Einkauf. Gilt nicht für Angelkarten, Media, Echolote, Lebendköder und Sonderangebote. Gültig bis 31.07.2017.

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße / Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Mailadresse \_\_\_\_\_

Unterschrift\* \_\_\_\_\_

\*Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich einverstanden in die Adressdatenbank von Fisherman's Partner aufgenommen und für Werbeaktionen kontaktiert zu werden.

Der 10% Kennenlernrabatt gilt – zu oben angegebenen Bedingungen auch in unseren Angler-Fachmärkten in:

**12279 Berlin**

Marienfelder Allee 151 • Telefon 030-70 78 37 33  
berlin@fishermans-partner.de • Mo.–Fr.: 9–20 Uhr • Sa.: 9–18 Uhr

**14548 Geltow**

Caputher Chaussee 4-7 • Telefon 03327-741 66 70  
info@b1tackle.com • Mo.–Fr.: 9–18.30 Uhr • Sa.: 9–14 Uhr

**Fisherman's Partner Angler-Fachmarkt**  
Im Gewerbepark 2A  
16727 Oberkrämer - OT Vehlefanz  
Tel. 03304/20 79 958  
Mo-Do: 9–18:30, Fr: 9–20, Sa: 8–14 Uhr



# Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMARKT

**Größter Angelfachmarkt  
in Berlin/Brandenburg**



# MORITZ

**Der Fachmarkt für den Angler.**

**www.moritz-bb.de**

**GESCHENKGUTSCHEINE**  
jetzt online bestellen unter  
**www.moritz-bb.de**



## Nash Formula Boilies

20mm Boilies in Scopex, Banana/Sweetcorn, Sweetcorn/Mais, Muschel Brown, Leber Red, Strawberry Red u. Tutti Orange



5kg Sack

nur **19,99 €** (3,998€/kg)

## Halibutt-Premium-Pellets 16 u. 20mm



20kg Sack

nur **29,99 €** (1,49€/kg)



## Mystic Köderpaste

rot und rot formbar

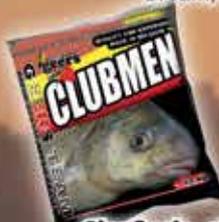


bei Abnahme von 12 Tuben

ab **1,99 €**

## Geers Fertigfutter

Bream, Roach, Karper, Lake usw.



2kg Sack ab **2,99 €** (1,49€/kg)

## Fluo Partikel

gelb, rot, orange u. gemischt



400gr nur **2,95 €** (7,38€/kg)

## Spiderwire Durasilk

rund geflochtene Dyneema Schnur, 0,08-0,40er, in grün, weiß u. gelb



100m ab **4,99 €** (0,0499€/m)

## Uni Cat Waller-Rutenständer

sehr robust aus Stahl, lackiert, Länge 75cm, Gewicht 1200gr.



statt 39,50 €<sup>3</sup>

nur **19,99 €**



## SavageGear 3D Hard Eel

der Hybrid Köder für Hecht, in 17 u. 25cm, 40 u. 190gr., in Moderate Sinking u. 9 versch. Farben



ab **7,99 €**



## 6-Bein Karpfenliege

in versch. Ausführungen, von JRC, Anaconda, Nash, Chub, Q-Tac usw.



ab **69,99 €**

## Angler-Stuhl mit Armlehne

stabiler Karpfenstuhl mit verstellbarer Rückenlehne u. 4 verstellbaren Füßen, 100% Polyester



statt 149,50 €<sup>3</sup>

nur **49,99 €**



## IMax Automatikweste

ISO12402-3 zertifiziert



statt 159,50 €<sup>3</sup>

nur **79,99 €**

## Humminbird PiranhaMAX 4DI

4,3" Bild diagonale, 256 Farben, Down Imaging u. Dual Beam, ideal fürs Belly Boot



statt 339,50 €<sup>3</sup>

nur **159,99 €**

**ANGELSPORT MORITZ  
BERLIN/BRANDENBURG**

**Nauen bei Berlin**

**Der Fachmarkt für den Angler.**

**Aktiv Sportartikel GmbH**  
Alfred-Nobel-Str./Ecke Siemensring  
14641 Nauen  
Telefon (03321) 7486408  
moritzangelsport@t-online.de

**Öffnungszeiten:**

**Mo bis Fr: 09:00 - 20:00 Uhr**

**Sa: 09:00 - 16:00 Uhr**

**Direktverkauf nur im Ladenlokal**

Alle Angebote sind nur bei Abholung im Ladenlokal Nauen erhältlich. Der Versand ist nicht möglich. Solange der Vorrat reicht! Irrtümer und Druckfehler vorbehalten, Rechte und Pflichten können daraus nicht abgeleitet werden, Farbabweichungen möglich.